

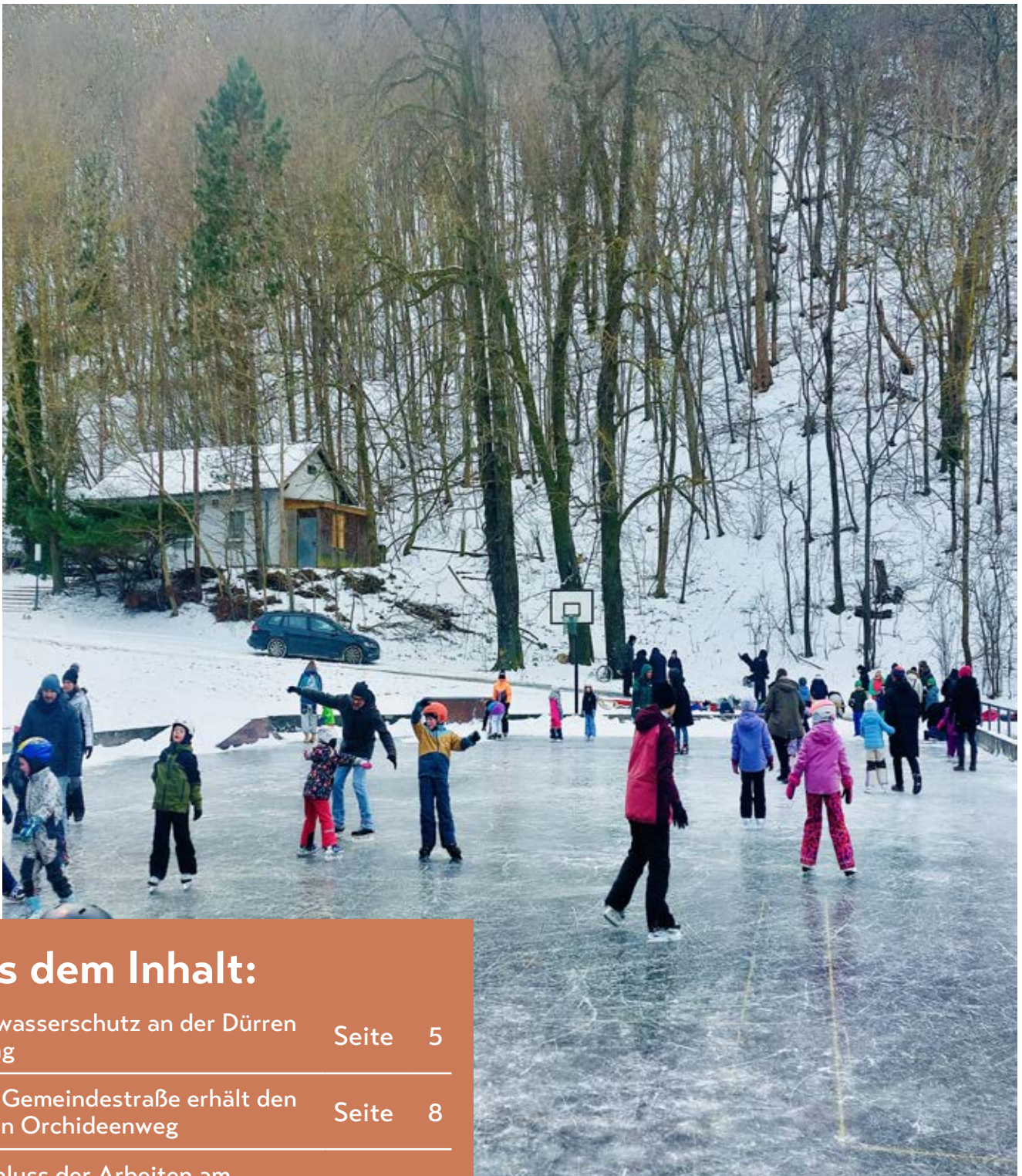


Marktgemeinde
Kaltenleutgeben

Amtsblatt

www.kaltenleutgeben.gv.at

Ausgabe
01|2026



Aus dem Inhalt:

Hochwasserschutz an der Dürren Liesing	Seite	5
Neue Gemeindestraße erhält den Namen Orchideenweg	Seite	8
Abschluss der Arbeiten am Regenwasserkanal	Seite	17

VERANSTALTUNGSKALENDER

21.02.2026

EKIZ: Beziehung statt Erziehung - Kinder verstehen und begleiten

09:30-11:30 Uhr Saal im Sicherheitszentrum, Hauptstraße 72

24.02.2026

**Frauengesundheit
Vortrag: Osteoporose und
Vorsorge für Jung und Alt**

18:30 Uhr Saal im Sicherheitszentrum, Hauptstraße 72

27.02.2026

Vernissage von Georg Franz

16:00 Uhr in der Waldschenke

04.03.2026

EKIZ: Zahngesundheit und Schnuller

08:30-11:30 Uhr im K*U*K, Hauptstraße 78

14.03.2026

Kinderfest der VP Kaltenleutgeben

14:30-17:00 Uhr im Turnsaal, Hauptstraße 76

20.03.2026

Eröffnung des Ostermarkts

ab 18:00 Uhr im Turnsaal, Hauptstraße 76

21.03-22.03.2026

Ostermarkt

10:00-18:00 Uhr im Turnsaal, Hauptstraße 76

26.03.2026

Lesung von Roman Klementovic

19:00 Uhr in der Bibliothek

06.04.2026

Ostereiersuche im Emmelpark der VP Kaltenleutgeben

10:00 Uhr im Emmelpark

10.04.2026

Wir halten Kaltenleutgeben sauber

17:00 Uhr vor dem Rathaus, Hauptstraße 78

19.04.2026

Kinderflohmarkt

10:00-14:00 Uhr im Turnsaal, Hauptstraße 76

25.04.2026

Gratis Blumenerde Aktion

08:00-11:00 Uhr vor dem Rathaus, Hauptstraße 78

25.04.2026

Lebensbaumfest

15:00 Uhr beim Baumkreis

30.04.2026

Maibaumaufstellen der FF Kaltenleutgeben

08.05.2026

Seniorenausflug nach Mariazell

Seite 23

09.05.2026

Kleidertauschparty

10:00-16:00 Uhr im Rudolf Eder Haus, Hauptstraße 35

16.05.2026

Pflanzentauschmarkt

09:00-12:00 Uhr vor dem Rathaus, Hauptstraße 78

31.05.2026

Frühlingkonzert VOKALEU

18:30-19:30 Uhr im Festsaal im Elfenhain

26.06 und 27.06.2026

Sommerfest

im Emmelpark

Liebe Kaltenleutgebnerinnen, liebe Kaltenleutgebner,



vieles von dem, was sich derzeit in der Welt tut, liegt außerhalb unseres Einflusses. Globale Entwicklungen und wirtschaftliche Rahmenbedingungen werden nicht in den Gemeinden getroffen. Was wir jedoch sehr wohl beeinflussen können, ist der Umgang damit – hier bei uns, in Kaltenleutgeben.

Unser Anspruch ist es, dass sich jeder in Kaltenleutgeben wohl fühlt. Einen Ankerpunkt hat, sei es in einem Verein oder bei einer Initiative. Unser Anspruch ist es, dass niemand in Kaltenleutgeben einsam sein muss und wir füreinander da sind.

Das zeigt sich in den vielen Initiativen die tagtäglich ins Leben gerufen werden oder fortgeführt werden. Unser Anspruch ist es, auch unter veränderten Rahmenbedingungen das Beste für die Menschen in unserer Gemeinde zu tun. Mit Verantwortung, Augenmaß und einem klaren Blick auf das, was für unseren Ort wichtig ist. Der Voranschlag für 2026 ist ausgeglichen, notwendige Investitionen werden umgesetzt und gleichzeitig achten wir darauf, die finanzielle Stabilität der Gemeinde langfristig zu sichern.

Dieses Amtsblatt gibt einen Einblick in die vielfältigen Themen, mit denen wir uns beschäftigen. Es zeigt, wie viel im Hintergrund gearbeitet wird – von großen Infrastrukturprojekten über Hochwasserschutz bis hin zu sozialen Angeboten, Bildung, Kultur und dem starken ehrenamtlichen Engagement, das Kaltenleutgeben auszeichnet.

Mir ist wichtig, dass sich alle Menschen in unserer Gemeinde gut informiert, ernst genommen und unterstützt fühlen. Dafür arbeiten Verwaltung und Gemeinderat tagtäglich – sachlich, lösungsorientiert und mit dem klaren Ziel, die Lebensqualität in Kaltenleutgeben weiter zu sichern und behutsam weiterzuentwickeln.

Ich danke allen, die diesen Weg mittragen, und wünsche dir und deinen Lieben ein gutes, gesundes und zuversichtliches Jahr 2026.

Herzlichst

A handwritten signature in black ink, reading "B. Geierregger". The signature is fluid and cursive.

Bernadette Geierregger, BA MSc

Solide Gemeindefinanzen: Ein Bericht aus dem Finanzressort

Viele Gemeinden stehen derzeit vor großen finanziellen Herausforderungen – besonders kleinere Gemeinden wie Kaltenleutgeben. Steigende Pflichtausgaben für Sozialleistungen, Kinderbetreuung, Personal und Umlagen treffen auf Einnahmen, die nur begrenzt beeinflussbar sind. Inflation und Kostensteigerungen verschärfen diese Situation zusätzlich.

Umso wichtiger ist mir eine klare Botschaft an die Bevölkerung: **Kaltenleutgeben steht finanziell auf soliden Beinen.**

Ausgeglichenes Budget mit Verantwortung und Augenmaß

Es ist uns gelungen, für das Jahr 2026 einen ausgeglichenen Voranschlag zu erstellen. Einnahmen und Ausgaben sind im Gleichgewicht – das ist in der aktuellen Lage alles andere als selbstverständlich.

Der Budgetentwurf wurde sorgfältig erarbeitet, mit dem Land Niederösterreich abgestimmt und fristgerecht zur öffentlichen Einsicht aufgelegt. Nach intensiver Vorberatung im Gemeindevorstand wurde der Voranschlag im Gemeinderat beschlossen.

An dieser Stelle möchte ich mich ausdrücklich bei allen konstruktiv mitarbeitenden Fraktionen bedanken, insbesondere bei den Grünen und der FPÖ, die die Entscheidungen im Gemeinderat mitgetragen und durch sachliche Einwände zur Qualität der Beschlüsse beigetragen haben. Gerade in finanziell herausfordernden Zeiten ist eine verantwortungsvolle und lösungsorientierte Zusammenarbeit besonders wertvoll.

Investitionen, die unserer Gemeinde zugutekommen

Trotz notwendiger Sparsamkeit investieren wir weiterhin gezielt in zentrale Zukunftsprojekte:

- den **Umbau und Ausbau des Kindergartens**,
- die **Sanierung der Bachmauer auf Höhe Promenade-gasse 59**
- **Hochwasserschutz** beim Kleingartenverein
- sowie die **Fortsetzung der Straßensanierungen.**

Diese Projekte sind wichtig für Sicherheit, Lebensqualität und die Zukunft unserer Gemeinde – und sie wurden bewusst und maßvoll geplant sowie geschickt finanziert, indem auch viele Förderungen von Bund und Land abgeholt werden.

Haushaltskonsolidierung: schwieriger, aber notwendiger Schritt

Im Jahr 2025 wurde die Gemeinde vom Land Niederösterreich zur Erstellung eines Haushaltskonsolidierungskonzepts aufgefordert. Dieses wurde erarbeitet und ebenso vom Gemeinderat beschlossen.

Dabei mussten auch unpopuläre Entscheidungen getroffen werden. Einige freiwillige Leistungen der Gemeinde wurden eingestellt oder reduziert, ebenso wurden Ausgaben und Investitionen kritisch überprüft und neu evaluiert. Auch Gebühren und Abgaben wurden angepasst – stets auf Basis von Indexentwicklungen und tatsächlichen Kosten.

Diese Maßnahmen waren notwendig, um die finanzielle Stabilität der Gemeinde langfristig zu sichern.

Soziale Verantwortung bleibt wichtig

Mir ist besonders wichtig, eines klarzustellen: **Soziale Verantwortung endet nicht bei Budgetzahlen.**

Ja, es gab Anpassungen bei einzelnen Sozialleistungen. Aber: Niemand wird allein gelassen. Der **Sozialfonds der Gemeinde** steht weiterhin zur Verfügung und kann unbürokratisch angesucht werden.

Darüber hinaus setzen wir bewusst auf gemeinschaftliche Lösungen. Ein gelungenes Beispiel ist die Aktion *Vollpension im Emmelpark*. Durch das Engagement vieler Freiwilliger konnten 2025 **2.000 Euro** erwirtschaftet werden, die dem Elternverein zugutekamen. Dieser unterstützt wiederum mit diesen Mitteln Familien, die Hilfe benötigen.

Das zeigt: Nicht jede Unterstützung muss direkt von der Gemeinde kommen. Wenn wir als Gemeinde

Rahmenbedingungen schaffen, Engagement fördern und Zusammenarbeit ermöglichen, entsteht gelebte Solidarität – und genau das ist unsere Aufgabe als Gemeinde.

Mit Zuversicht nach vorne blicken

Die kommenden Jahre bleiben herausfordernd, insbesondere durch stark steigende Umlagen im Sozial- und Gesundheitsbereich. Für Kaltenleutgeben gilt: Wir handeln **verantwortungsvoll, vorausschauend und**

transparent. Das Budget ist ausgeglichen, wichtige Investitionen werden umgesetzt und die finanzielle Handlungsfähigkeit der Gemeinde bleibt gesichert.

Ich danke allen, die diesen Weg mittragen – im Gemeinderat, in der Verwaltung und in der engagierten Bevölkerung.

Vzbgm. Theresa Edtstadler-Kulhanek
Finanzen, Kultur und Gemeinwesen

Hochwasserschutz an der Dürren Liesing auf Schiene

Die Baumaßnahmen der Wildbachverbauung für den Hochwasserschutz am oberen Ortsende von Kaltenleutgeben schreiten planmäßig voran. Im Rahmen eines gemeinsamen Lokalausgleichs machten sich Bürgermeisterin Bernadette Geieregger, Bauamtsleiter Peter Berger und Sektionsleiter Christian Amberger ein Bild vom aktuellen Baufortschritt.

In den 1960er- und 1970er-Jahren wurde der Talboden in diesem Bereich mit Bauschutt und Abraummaterial bis zu elf Meter hoch aufgefüllt. Die Dürre Liesing wurde auf einer Länge von rund 700 Metern verrohrt und das Gebiet in weiterer Folge bebaut. Diese historischen Eingriffe machen nun umfassende Sanierungsmaßnahmen erforderlich.

Derzeit wird die stark beschädigte Verrohrung erneuert. Mittels Spezialtiefbau durch die Firma VT-Vortriebstechnik wird ein neues Rohr mit einer Länge von rund 230 Metern eingepresst. Dieses technisch anspruchsvolle Verfahren ist notwendig, da sich über der bestehenden Leitung bereits Wohnhäuser befinden. Am 17. Dezember konnte dabei ein wichtiger Meilenstein erreicht werden. Der Durchstich wurde erfolgreich durchgeführt.

Künftig kann ein Teil des Gerinnes wieder offen geführt werden, was zu einer deutlichen ökologischen Aufwertung des Gewässers beiträgt. In einem weiteren Schritt wird oberhalb der Kleingartenanlage ein Rückhaltebecken mit einem Volumen von rund 45.000 Kubikmetern errichtet. Dieses Becken wird

den Hochwasserschutz entlang der Dürren Liesing nachhaltig verbessern. Derzeit laufen dafür die Vorbereitungsarbeiten am Bauort.

Mit diesen Maßnahmen wird ein wesentlicher Beitrag zur Sicherheit und zur Lebensqualität in Kaltenleutgeben geleistet.



Aktualisierung der Richtlinien für die Vormerkung und Vergabe von Wohnungen

Die seit April 2021 geltenden **Richtlinien** für die Vormerkung und Vergabe von Wohnungen wurden inhaltlich überarbeitet und an aktuelle Anforderungen angepasst. Ziel der neuen Fassung ist es, die **Wohnungsvergabe** transparenter, fairer und praxisnäher zu gestalten.

Mehrere bestehende Regelungen wurden präzisiert und weiterentwickelt. Ein zentraler Schwerpunkt liegt darauf, die **Vormerkung** gerechter zu gestalten und soziale Aspekte noch stärker zu berücksichtigen. Damit soll sichergestellt werden, dass Gemeindefwohnungen jenen Personen angeboten werden, die sie tatsächlich benötigen.

Grundsätzlich erfolgt die **Wohnungsvergabe** nicht nach dem Prinzip, dass jene Person, die am längsten vorgemerkt ist, automatisch zuerst eine Wohnung erhält. Vielmehr basiert das System auf einem Punktesystem. Je mehr Punkte eine Bewerberin oder ein Bewerber erreicht, desto früher wird eine Wohnung angeboten. Punkte werden unter anderem für ehrenamtliches Engagement in der Gemeinde, einen langjährigen Hauptwohnsitz in Kaltenleutgeben, für Kinder sowie für weitere soziale Kriterien vergeben. Die Erfahrungen der vergangenen Jahre zeigen, dass dieses System treffsicher ist und eine faire sowie nachvollziehbare Wohnungsvergabe ermöglicht.

Im Zuge der Überarbeitung wurde dem Gemeindevorstand außerdem ein erweiterter Handlungsspielraum eingeräumt. Dieser ist nun ermächtigt, unbefristete Mietverträge zu erneuern, um auf unterschiedliche Lebenssituationen flexibler reagieren zu können und bestehende Wohnverhältnisse abzusichern.

Ein weiterer wichtiger Punkt betrifft die **Anpassung der Mietzinse** in den Gemeindefwohnanlagen. Bisher wurde in den Gemeindefwohnungen ein Mietzins in Höhe der Kategorie A von 4,77 Euro pro Quadratmeter verrechnet. Dieser Mietzins wird seit Jahren kaum mehr angewendet und deckt die tat-

sächlichen Kosten insbesondere angesichts der hohen Sanierungsaufwendungen nicht mehr ab. Auch in Kaltenleutgeben wird dieser Entwicklung nun Rechnung getragen.

Künftig wird bei **Neuvermietungen** in allen Gemeindefwohnanlagen, darunter Hauptstraße 34, Hauptstraße 110 und 112, Hauptstraße 115, Flösselgasse 12a sowie Promenadegasse 26a, der Mietzins auf Basis des Richtwertes in Höhe von 6,85 Euro pro Quadratmeter festgelegt. Diese Anpassung gilt für alle Personen, die eine neue Gemeindefwohnung erhalten, sowie auch für jene Mieterinnen und Mieter, die bisher eine Wohnung mit befristetem Vertrag hatten und nun eine neue Befristung erhalten.

Neu ist auch die gesetzliche Änderung der Befristungsdauer. Während bisher Erstverträge auf drei Jahre befristet waren, beträgt die Befristung nun fünf Jahre. Bei **befristeten Mietverträgen** ist gesetzlich ein Abschlag von 25 Prozent auf den Mietzins vorgesehen. Dadurch ergibt sich in den ersten fünf Jahren ein effektiver Mietzins von rund 5,14 Euro pro Quadratmeter.

Mit diesen Anpassungen werden die Richtlinien für die Wohnungsvergabe sowie die Mietzinsgestaltung klarer, zeitgemäßer und langfristig tragfähig ausgestaltet.

Impressum: Offenlegung gem §25 MedienG:

Herausgeber: Marktgemeinde Kaltenleutgeben,
2391 Kaltenleutgeben, Hauptstraße 78,
www.kaltenleutgeben.gv.at

Für den Inhalt verantwortlich:

Bürgermeisterin Bernadette Geieregger, BA

Grafik: Martina Frank Grafik

Druck: Print Alliance HAV Produktions GmbH,
Druckhausstraße 1, 2540 Bad Vöslau

ID Austria ab sofort im Gemeindeamt Kaltenleutgeben beantragen



Ab sofort besteht die Möglichkeit, die ID Austria direkt im Gemeindeamt Kaltenleutgeben zu beantragen. Die ID Austria ist der persönliche digitale Ausweis und löst schrittweise die bisherige Handy-Signatur ab. Sie ermöglicht eine sichere Online-Identifikation und den Zugang zu zahlreichen digitalen Behördenservices.

Mit der ID Austria können viele Amtswege bequem von zu Hause erledigt werden. Dazu zählen unter anderem die Anmeldung des Hauptwohnsitzes oder der Abruf eines Meldezettels, die Beantragung eines Reisepasses oder Führerscheins, die Nutzung des digitalen Führerscheins über die App eAusweise sowie der Zugriff auf FinanzOnline, ELGA und oesterreich.gv.at.

Für die Beantragung ist lediglich ein gültiger Lichtbildausweis erforderlich. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Gemeindeamtes unterstützen gerne bei der Ausstellung und stehen für Fragen zur Verfügung.

Öffnungszeiten für die Ausstellung der ID Austria im Gemeindeamt Kaltenleutgeben:

Dienstag: 07.00 bis 12.00 Uhr und 13.00 bis 19.00 Uhr
Donnerstag: 07.00 bis 12.00 Uhr und 13.00 bis 16.00 Uhr
Freitag: 07.00 bis 12.00 Uhr

Mit diesem zusätzlichen Service erweitert die Marktgemeinde Kaltenleutgeben ihr digitales Angebot und erleichtert den Zugang zu modernen Verwaltungsleistungen.

„Junges Wohnen“ 2.0 in Kaltenleutgeben

Der Gemeinderat hat im Zuge der neuen Vergaberichtlinien mehrheitlich beschlossen, das erfolgreiche Modell des „Jungen Wohnens“ in Kaltenleutgeben nicht nur fortzuführen, sondern gezielt weiterzuentwickeln. Damit setzt die Gemeinde ein klares Zeichen für leistbares Wohnen und für die nachhaltige Bindung junger Menschen an ihren Heimatort.

Im Gemeinderat wurde einstimmig beschlossen, die bestehenden Unterstützungsmaßnahmen beizubehalten und zugleich neue, zeitgemäße Zugänge zu schaffen. Auch künftig bleibt der bereits etablierte Mietabschlag von 10 Prozent für junge Kaltenleutgebnerinnen und Kaltenleutgebner bis zur Vollendung des 28. Lebensjahres aufrecht. Dieser Beitrag stellt eine spürbare Entlastung dar und erleichtert jungen Menschen den Schritt in die erste eigene Wohnung.

Darüber hinaus wurde erstmals eine wesentliche Erweiterung der Vergaberichtlinien beschlossen: Künftig besteht die Möglichkeit, eine Gemeindewohnung in Kaltenleutgeben zu beantragen, auch wenn sich der aktuelle Hauptwohnsitz außerhalb der Gemeinde be-

findet. Voraussetzung dafür ist, dass die antragstellende Person zumindest die Hälfte ihres bisherigen Lebens ihren Hauptwohnsitz in Kaltenleutgeben hatte.

Diese Neuerung trägt insbesondere den Lebensrealitäten junger Menschen Rechnung. Ausbildung, Studium oder berufliche Weiterentwicklung führen oft dazu, dass der Wohnort vorübergehend außerhalb der Heimatgemeinde liegt. Mit der nun beschlossenen Regelung wird jenen jungen Mitbürgerinnen und Mitbürgern eine realistische Perspektive geboten, nach dieser Phase wieder nach Kaltenleutgeben zurückzukehren und hier dauerhaft Fuß zu fassen.

Mit der Weiterentwicklung des „Jungen Wohnens“ verfolgt die Gemeinde das Ziel, jungen Menschen langfristige Perspektiven zu eröffnen, Abwanderung entgegenzuwirken und den Generationenwechsel aktiv zu unterstützen. Leistbares Wohnen wird damit bewusst als zentraler Baustein einer zukunftsorientierten Gemeindepolitik verstanden – im Interesse der jungen Bevölkerung ebenso wie im Sinne einer lebendigen und vielfältigen Dorfgemeinschaft.

Die Marktgemeinde Kaltenleutgeben sucht zur Verstärkung Ihres Teams eine/einen Mitarbeiter:in für das Bauamt (m/w/d)

mit einer wöchentlichen Arbeitszeit von 25 bis 30 Stunden. Das Dienstverhältnis wird vorerst auf sechs Monate abgeschlossen und bei zufriedenstellender Dienstleistung auf unbestimmte Zeit verlängert.

Der Aufgabenbereich umfasst die Abwicklung sämtlicher Verfahren nach der NÖ Bauordnung, die Vorschreibung der mit dem Bauamt verbundenen Abgaben und Gebühren, die Abwicklung von Baupolizeilicher Angelegenheiten, die Eigentums- und Gebäudeverwaltung (Grundbuchauszüge, Register, Stammdatenpflege usw.), die Grundstücksteilungen und Vereinigungen sowie die Erledigung allgemeiner Aufgaben im Baurecht

Anstellungsbedingungen:

- Österreichische Staatsbürgerschaft oder unbeschränkter Zugang zum österreichischen Arbeitsmarkt
- abgeschlossene Berufsausbildung
- Bautechnische Kenntnisse von Vorteil
- Praxis in der kommunalen Verwaltung und/oder Erfahrungen im Bauwesen von Vorteil

- gute EDV-Kenntnisse und ausgezeichnete Deutschkenntnisse in Wort und Schrift
- Bereitschaft zur Fort- und Weiterbildung und Ablegung der Dienstprüfung
- persönliche, insbesondere gesundheitliche und fachliche Eignung für die Erfüllung der Aufgaben
- genaues, selbstständiges und eigenverantwortliches Arbeiten
- Die für die Verwendung erforderliche Handlungsfähigkeit
- Einwandfreies Führungszeugnis (Unbescholtenheit)
- abgeleiteter Zivil- oder Präsenzdienst (bei männlichen Bewerbern)

Die Anstellung erfolgt nach den Bestimmungen des NÖ Gemeinde-Bedienstetengesetzes 2025 (NÖ GBedG 2025).

Bewerbungen sind schriftlich mit Lebenslauf und Zeugnissen bis 20.02.2026 an die Marktgemeinde Kaltenleutgeben, Hauptstraße 78, 2391 Kaltenleutgeben oder gemeinde@kalteneutgeben.gv.at einzureichen.

Neue Gemeindestraße erhält den Namen Orchideenweg

Die Stichstraße am Ende der Brandgasse vor der Einmündung in die Jakob Oeckhl-Gasse erhält einen eigenen Namen. Obwohl dieser Straßenabschnitt bereits vor einigen Jahren errichtet wurde, war er bislang nicht gesondert benannt und wurde weiterhin als Teil der Brandgasse geführt. Um die Orientierung und die Adressfindung klarer zu gestalten, wurde nun eine eigenständige Benennung vorgenommen.

Auslöser dafür war eine Anregung aus der Nachbar-

schaft. Die Wahl des Namens Orchideenweg erfolgte bewusst, da sich unmittelbar hinter der Gasse das Naturdenkmal mit der Orchideenwiese befindet. Der Straßename stellt damit einen klaren und ortsbezogenen Bezug zur besonderen landschaftlichen Umgebung her.

Mit der Benennung des Orchideenwegs wird eine bisher unbenannte Gemeindestraße offiziell erfasst und die Übersichtlichkeit sowie Orientierung im Gemeindegebiet weiter verbessert.

Es geht weiter – und wir gestalten aktiv die Zukunft unserer Kinder

In der Marktgemeinde Kaltenleutgeben tut sich etwas – und das ganz konkret dort, wo es besonders wichtig ist: bei unseren Kindern. Mit dem bevorstehenden Umbau unseres Kindergartens setzen wir einen weiteren großen Schritt, um auch künftig ein modernes, bedarfsgerechtes und liebevolles Betreuungsangebot sicherzustellen.

Der Baustart für den Kindergartenumbau ist im April dieses Jahres geplant. Die Arbeiten erfolgen in mehreren Etappen. Als erster Schritt werden die noch bestehenden Bankräumlichkeiten in neue Kindergartenräume umgebaut. In weiterer Folge werden die Räumlichkeiten im ersten Stock adaptiert sowie ein neuer Zubau über dem derzeitigen Eingangsbereich und dem Garten errichtet.

Nach Abschluss aller Bauarbeiten wird unser Kindergarten 8 Kindergartengruppen sowie 2 Tagesbetreuungsgruppen umfassen. Der Umbau ist so geplant, dass er im ersten Halbjahr 2027 abgeschlossen werden kann und wir anschließend wieder in einen geordneten Betrieb übergehen.

Eingeschränkter Sommerbetrieb 2026

Durch die Umbauarbeiten kommt es heuer im Sommer zu einem eingeschränkten Betrieb im Kindergarten. Da nur eine stark reduzierte Anzahl an Räumlichkeiten zur Verfügung steht, können wir in diesem Zeitraum ausschließlich Kinder aufnehmen, bei denen beide Elternteile in einem aufrechten Arbeitsverhältnis stehen. Uns ist bewusst, dass diese Regelung für manche Familien eine Herausforderung darstellt, und wir danken bereits jetzt für Ihr Verständnis.

Gute Nachrichten gibt es hingegen aus dem Hort: Dieser bleibt – wie bereits im Vorjahr – im Sommerbetrieb. Abhängig von den Anmel-

dungen kann unsere Hortleitung auch heuer wieder ein abwechslungsreiches Programm anbieten. Von Eisessen über sportliche Aktivitäten bis hin zu gemeinsamen Tagen mit der Sportunion oder dem ASK – unser engagiertes Hortteam hat in den vergangenen Jahren immer wieder gezeigt, wie bunt und lebendig Ferienbetreuung sein kann.

Neu im Kindergarten: die „g’sunde Jause“

Eine weitere Neuerung betrifft unser pädagogisches Angebot: Wir möchten künftig einmal pro Woche eine „g’sunde Jause“ im Kindergarten anbieten – ergänzend zum bestehenden Mittagessen.

Im Jänner haben wir dazu bereits einen Testlauf gestartet, der sehr positives Feedback gebracht hat. Uns interessiert Ihre Meinung.

Daher wird es demnächst im Kindergarten eine Umfrage geben und auf Basis dessen, werden wir weitere Maßnahmen setzen.

Wir wissen, dass Veränderungen auch Geduld erfordern. Gleichzeitig sind wir überzeugt: Dieser Umbau und die neuen Angebote sind Investitionen in die Zukunft unserer Kinder und unserer Gemeinde. Danke, dass Sie diesen Weg mit uns mitgehen.



Sicherung der Mobilen Jugendarbeit auch im Jahr 2026

Im Zuge der für das Jahr 2026 erforderlichen Budgetkonsolidierung stand die Gemeinde Kaltenleutgeben vor der Aufgabe, Ausgaben sorgfältig zu prüfen und Prioritäten bewusst zu setzen. Umso erfreulicher ist es, dass es gelungen ist, die Mobile Jugendarbeit durch die MOJA – Mobile Jugendarbeit auch für das kommende Jahr weiterhin sicherzustellen. Damit bleibt ein zentrales und bewährtes Angebot der professionellen Jugendsozialarbeit in der Gemeinde aufrecht.

Die Mobile Jugendarbeit nimmt in Kaltenleutgeben seit vielen Jahren eine bedeutende Rolle ein. Sie richtet sich an junge Menschen dort, wo sie ihre Freizeit verbringen, und bietet niederschwellige, freiwillige und vertrauliche Unterstützung. Im Mittelpunkt stehen Beziehungsarbeit, Beratung, Prävention sowie die Begleitung in persönlichen, schulischen oder sozialen Fragestellungen. Durch ihre kontinuierliche Präsenz schaffen die Fachkräfte der MOJA Vertrauen und Stabilität und leisten einen wichtigen Beitrag zur positiven Entwicklung junger Menschen.

Gerade in finanziell herausfordernden Zeiten zeigt sich der besondere Wert professioneller Sozialarbeit. Mobile Jugendarbeit wirkt nachhaltig und vorbeugend,

stärkt soziale Kompetenzen, fördert Eigenverantwortung und unterstützt Jugendliche dabei, ihren Platz in der Gesellschaft zu finden. Gleichzeitig trägt sie wesentlich zu einem respektvollen Miteinander und zu einem sicheren sozialen Umfeld in der Gemeinde bei. Investitionen in diesen Bereich sind daher nicht nur Ausgaben, sondern eine vorausschauende Maßnahme im Sinne der gesamten Ortsgemeinschaft.

Die Entscheidung, die Mobile Jugendarbeit auch im Jahr 2026 fortzuführen, ist Ausdruck eines klaren und verantwortungsvollen Bekenntnisses zur Jugend und zur sozialen Qualität in Kaltenleutgeben. Trotz notwendiger Einsparungen wurde bewusst darauf geachtet, ein Angebot zu erhalten, das präventiv wirkt, frühzeitig unterstützt und langfristig positive Effekte für die Gemeinde entfaltet.

Mit der weiteren Zusammenarbeit mit der MOJA wird sichergestellt, dass Jugendliche auch künftig auf professionelle, unabhängige und verlässliche Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner zählen können. Diese Kontinuität ist ein wichtiger Baustein für soziale Stabilität, Chancengleichheit und ein lebendiges, generationenübergreifendes Zusammenleben in Kaltenleutgeben.

Neuer Jugendtreff auf der Eiswiese

Auf der Eiswiese entsteht ein neuer Jugendtreff. Das bestehende Gebäude beim Asphaltplatz wird in Zusammenarbeit mit der Mobilen Jugendarbeit Niederösterreich modernisiert und neu gestaltet. Ziel ist es, einen zeitgemäßen, einladenden und sicheren Treffpunkt für Jugendliche in Kaltenleutgeben zu schaffen.

Der Jugendtreff soll ein Ort sein, an dem junge Menschen ihre Freizeit gemeinsam verbringen, neue Kontakte knüpfen und eigene Ideen einbringen können. Geplant sind unter anderem gemütliche Treffmöglichkeiten, Raum für Gespräche, gemeinsames Spielen, kreative Aktivitäten sowie kleinere Veranstaltungen und Workshops. Der Jugendtreff soll bewusst offen gestaltet werden und Platz für die Interessen und Bedürfnisse der Jugendlichen bieten.

Zu Beginn wird der Jugendtreff von der Mobilen Jugendarbeit betreut. Die Jugendlichen werden aktiv in die Gestaltung und Weiterentwicklung des Angebots eingebunden. Mittelfristig ist vorgesehen, den Jugendtreff in eine Selbstverwaltung der Jugendlichen zu überführen. Dabei sollen Verantwortung, Mitbestimmung und Gemeinschaftssinn gestärkt werden. Die Mobile Jugendarbeit begleitet diesen Prozess weiterhin unterstützend.

Alle Jugendlichen, die sich einbringen, mitgestalten oder einfach mitmachen möchten, sind herzlich eingeladen. Interessierte können sich direkt beim geschäftsführenden Gemeinderat Nikolaus Munker melden. Kontaktaufnahme ist per E-Mail unter niko.muenker@hotmail.com möglich.

Bericht aus dem Prüfungsausschuss

Im ersten Amtsblatt 2026 darf ich Ihnen die Rückschau auf die Arbeit des Prüfungsausschusses im vergangenen Jahr präsentieren.

Zuerst: Es gibt und gab keine Skandale oder Unregelmäßigkeiten - rein formal ist unserer Gemeindeführung ein gutes Zeugnis auszustellen - auch das gehört gesagt. So bleibt Zeit für inhaltliche Arbeit - wir versorgen den Gemeinderat neutral mit Zahlen, um fundierte Entscheidungen zu ermöglichen bzw. dort anzustoßen, wo keiner hinschauen möchte.

Als erste Pflichtaufgabe des Jahre wird immer der Rechnungsabschluss der Gemeinde geprüft - wir konnten die Richtigkeit und korrekte Buchführung bestätigen. Dabei tragen wir auch jedes Jahr dazu bei, kleine Verzögerungen und Grauzonen zu verbessern.

Als nächstes beschäftigten wir uns mit der Abfallwirtschaft, wo wir sowohl die finanzielle Situation dem Gemeinderat präsentierten als auch kleinere organisatorische Maßnahmen vorschlugen. Tatsächlich war

es leider so, dass wir eine Erhöhung der Müllgebühren vorschlagen mussten, und zwar in einer Höhe, die auch notwendige Investitionen finanziert. Es wird heuer zu beobachten, ob diese auch tatsächlich angegangen werden.

Wir analysierten, welche Lieferanten und Berater seit langem immer wieder beauftragt werden, ohne dass neuerlich geprüft wurde, ob diese noch immer die billigsten bzw. besten sind.

Natürlich haben wir auch nach einem Jahr Betrieb die „Waldsportanlage“ unter die Lupe genommen, und den Gemeinderat die finanziellen Auswirkungen informiert.

Die Gemeinde muss sparen, wie alle anderen politischen Ebenen auch. Unser Beitrag wird es auch heuer sein, die Gelegenheiten dazu aufzuzeigen und fundierte Informationen dazu zu liefern.

GR DI Wolfgang Kastenhofer
Obmann des Prüfungsausschusses

Große Auszeichnung für Hans Wallner

Wir gratulieren Hans Wallner sehr herzlich zum Verdienstorden in Gold, den er vom Zivilschutzverband Niederösterreich verliehen bekommen hat. Die Auszeichnung würdigt seine jahrzehntelange und unermüdliche Arbeit im Dienste des Zivilschutzes und damit im Sinne der Sicherheit der Bevölkerung.

Hans Wallner hat sich mit seinem Engagement weit über das übliche Maß hinaus eingesetzt. Seine Leistungen kommen nicht nur dem Land Niederösterreich zugute, sondern spiegeln auch den hohen Stellenwert des Ehrenamtes in unserer Gemeinde wider.

Die Marktgemeinde Kaltenleutgeben bedankt sich herzlich für seinen langjährigen Einsatz und gratuliert zu dieser besonderen Ehrung.



Heizkostenzuschuss 2025 – Wer kann ihn beantragen

Der Heizkostenzuschuss ist eine finanzielle Unterstützung für Menschen, deren Einkommen nur wenig Spielraum für zusätzliche Belastungen lässt. Gerade in Zeiten hoher Energiepreise soll damit ein Beitrag zu leistbaren Heizkosten geleistet werden.

Heizkostenzuschuss des Landes Niederösterreich

Der Heizkostenzuschuss wird vom Land Niederösterreich als einmalige Zahlung gewährt. Er richtet sich an Personen mit Hauptwohnsitz in Niederösterreich, die über ein geringes Einkommen verfügen.

Ein Anspruch besteht in der Regel für Pensionistinnen und Pensionisten mit niedriger Pension, Alleinerziehende, Familien mit geringem Haushaltseinkommen und Personen, die Arbeitslosengeld oder Notstandshilfe beziehen

Maßgeblich ist das monatliche Haushaltsnettoeinkommen. Dieses darf die vom Land festgelegten Einkommensgrenzen nicht überschreiten. In die Berechnung fließen unter anderem Pensionen, Löhne, Sozialleistungen und sonstige regelmäßige Einkünfte ein. Die Höhe des Zuschusses wird jährlich neu festgelegt und einmalig ausbezahlt.

Der Antrag kann für einen begrenzten Zeitraum gestellt werden, entweder online oder über das Gemeindeamt. Üblicherweise sind ein Lichtbildausweis, aktuelle Einkommensnachweise sowie eine Meldebestätigung vorzulegen.

Zusätzliche Unterstützung durch die Gemeinde

In den vergangenen Jahren hat die Marktgemeinde Kaltenleutgeben den Heizkostenzuschuss des Landes Niederösterreich mit zusätzlichen Gemeindemitteln ergänzt. Diese Aufzahlung ist aus budgetären Gründen derzeit nicht mehr möglich.

Darüber hinaus hat eine Durchsicht der Förderfälle aus dem Jahr 2024 gezeigt, dass es vereinzelt zu Unregelmäßigkeiten gekommen ist. In mehreren Fällen wurden Personen nicht korrekt gemeldet oder im selben Haushalt lebende Personen waren nicht gemeldet, obwohl sie dort ihren Lebensmittelpunkt hatten. Dadurch wurde der Heizkostenzuschuss aus unserer Sicht zu Unrecht bezogen.

Solche Formen des Sozialmissbrauchs werden nicht unterstützt. Öffentliche Mittel müssen gezielt jenen zugutekommen, die tatsächlich Unterstützung benötigen und ihre Angaben korrekt machen.

Sozialfonds der Marktgemeinde Kaltenleutgeben als gezielte Alternative

Aus diesem Grund setzt die Marktgemeinde Kaltenleutgeben verstärkt auf den Sozialfonds. Dieser bietet eine treffsichere und faire Unterstützung für Menschen in finanziellen Notlagen.

Beim Sozialfonds ist ein konkreter Unterstützungsgrund anzugeben. Die Abwicklung erfolgt unkompliziert, individuell und nach sorgfältiger Prüfung der persönlichen Situation. Damit kann Hilfe dort ankommen, wo sie wirklich gebraucht wird, unabhängig davon, ob ein Anspruch auf den Heizkostenzuschuss des Landes besteht oder nicht.

Auskunft und Beratung

Für eine persönliche Einschätzung, ob der Heizkostenzuschuss des Landes oder eine Unterstützung über den Sozialfonds infrage kommt, steht das Gemeindeamt Kaltenleutgeben gerne beratend zur Verfügung. Eine frühzeitige Kontaktaufnahme wird empfohlen.



Zeit für einen Wechsel in eurem Kleiderschrank! Holt eure Schrankleichen raus, sie werden wiederbelebt! Zu klein, zu groß, satt gesehen oder Fehlkauf. Bis die Fetzen fliegen - es wird wild getauscht. Packt eure Freunde ein und kommt vorbei. Für Groß. Für Klein. Gratis. Ressourcenschonend. Ohne Mengenbegrenzung. Stylingberatung, Plaudern und Tipps inklusive. Sabine_Schrammel@icloud.com

Aus dem Wirtschaftshof – Verlässliche Arbeit für unsere Marktgemeinde

Der Wirtschaftshof leistet das ganze Jahr über einen unverzichtbaren Beitrag für unsere Marktgemeinde Kaltenleutgeben.

Umso wichtiger ist es, die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit zeitgemäßer, zuverlässiger Ausstattung zu unterstützen und ihre engagierte Arbeit sichtbar zu würdigen.

Ein wichtiger Schritt in diese Richtung war die Erneuerung unseres in die Jahre gekommenen ISEKI-Traktors. Das bisherige Fahrzeug hat über viele Jahre treue Dienste geleistet, entsprach jedoch nicht mehr den aktuellen Anforderungen. Mit der Neuanschaffung steht dem Wirtschaftshof nun ein modernes, leistungsfähiges Arbeitsgerät zur Verfügung, das sowohl im Winterdienst als auch im Sommerbetrieb vielseitig eingesetzt werden kann. Diese Investition erhöht nicht nur die Effizienz, sondern erleichtert auch die tägliche Arbeit des Teams – ein echter Gewinn für den Wirtschaftshof und damit für unsere Gemeinde.



Ein besonderes Dankeschön gilt dem Team des Wirtschaftshofes zudem für den großartigen Einsatz beim Aufbau unseres Waldadvents.

Mit viel Engagement und handwerklichem Können

haben drei bis vier Mitarbeiter rund zwei Tage daran gearbeitet, den Waldadvent auch in diesem Jahr wieder zu einem stimmungsvollen und wunderbaren Erlebnis für Jung und Alt zu machen.

Solche Projekte zeigen eindrucksvoll, wie viel Herzblut und Zusammenhalt in unserer Gemeindegemeinschaft steckt.

Ein weiterer Dank an dieser Stelle geht an Martin Kibold, Andreas Benesch sowie an die vielen weiteren helfenden Hände, die mit viel Liebe zum Detail eine wunderschöne Beleuchtung gestaltet haben. Ihr Einsatz trägt maßgeblich dazu bei, dass der Waldadvent jedes Jahr aufs Neue eine besondere Atmosphäre erhält und viele Besucherinnen und Besucher begeistert.



Im Namen der Marktgemeinde danke ich allen Beteiligten herzlich für ihre hervorragende Arbeit und ihren Einsatz für Kaltenleutgeben.

gfh.r.GR Christian Kucera
Wirtschaft und Wirtschaftshof

Volksschule Kaltenleutgeben als Naturpark-Schule ausgezeichnet

Die Volksschule Kaltenleutgeben wurde offiziell zur Naturpark-Schule des Naturparks Föhrenberge ernannt. Damit wurde ein weiterer wichtiger Schritt gesetzt, um Naturbewusstsein, Umweltbildung und regionale Verantwortung nachhaltig im Schulalltag zu verankern.

Bereits seit vielen Jahren engagieren sich die Schülerinnen und Schüler der Volksschule mit großem Einsatz für den Schutz der Natur. Dazu zählen unter anderem Pflegeeinsätze im Naturschutzgebiet Teufelstein Fischerwiesen, die gemeinsam mit dem Verein Freunde der Perchtoldsdorfer Heide durchgeführt werden. Dieses kontinuierliche Engagement bildete eine wesentliche Grundlage für die Auszeichnung als Naturpark-Schule.

Durch die Initiative von Gemeinderätin Verena Stuchetz, das engagierte Team rund um Direktorin Barbara Hieß sowie die enge Zusammenarbeit mit dem Landschaftspflegeverein konnte das Projekt Naturpark-Schule rasch und erfolgreich umgesetzt werden.

Die feierliche Verleihung der Auszeichnung fand im Rahmen eines großen Schulfestes statt. Zahlreiche Ehrengäste, Vertreterinnen und Vertreter des Naturparks Föhrenberge, des Verbandes der Naturparke Österreichs, der Marktgemeinde Kaltenleutgeben sowie viele Eltern nahmen an der Veranstaltung teil.

Die Kinder präsentierten ein abwechslungsreiches Programm unter dem Titel Die Superkraft des Waldes. Mit Liedern, Gedichten und einer liebevoll gestalteten Ausstellung zeigten sie eindrucksvoll, wie intensiv sie sich mit dem Thema Natur auseinandergesetzt haben.

Ein herzlicher Dank gilt allen Beteiligten, die dieses besondere Projekt möglich gemacht haben. Insbesondere den Schülerinnen und Schülern, dem Lehrerteam, dem Elternverein sowie den engagierten Gemeinderätinnen und Gemeinderäten. Gemeinsam wurde ein starkes Zeichen für Natur, Bildung und Zusammenhalt in Kaltenleutgeben gesetzt.



Gesunde Jause „Snack Attack“ und unsere „Gesunde Runde“

Im Rahmen der „Gesunden Gemeinde“ fand am 13. November 2025 der „Tut gut“ Ernährungsvortrag „Snack Attack“-Essen für schlaue Köpfe“ in der Volksschule Kaltenleutgeben statt.

Dabei wurden praktische Tipps zur gesunden Jause, Brainfood für den (Schul-)Alltag und die Förderung der Ernährungskompetenz von Kindern vermittelt.

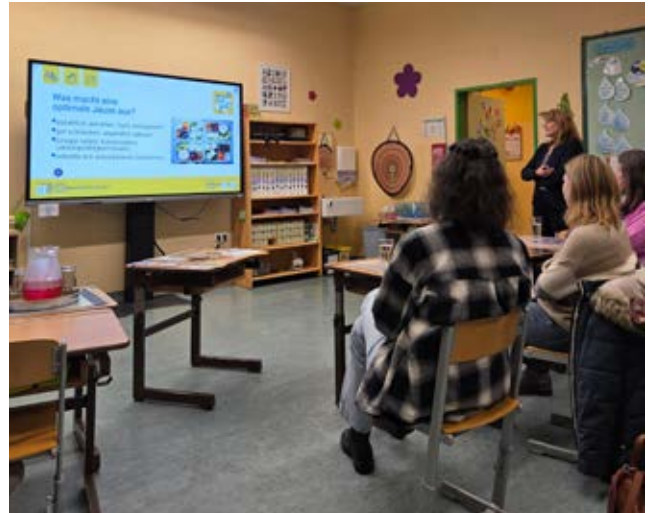
Organisiert wurde er von der Marktgemeinde Kaltenleutgeben. Ideengeber war die „Gesunde Runde“, ein Mix aus interessierten Bewohnern Kaltenleutgebens, Pädagogen und Betreuern aus dem Kindergarten.

Im Zuge unseres letzten Treffens hat sich die „Gesunde Runde“ mit dem Thema „**psychosoziale Gesundheit von Schulkindern und Lehrpersonen**“ beschäftigt.

Wir möchten uns dieses Jahr um hilfreiche Workshops im Hinblick auf altersgerechte Stressbewältigung für Kinder aber auch für die der LehrerInnen bemühen.

Wenn Sie Lust haben, gemeinsam interessante Themen für unsere Gemeinde umzusetzen, oder sich auch lediglich mit Ideen einbringen möchten, sind Sie herzlich willkommen.

Hinterlassen Sie dafür eine Nachricht im Gemeindeamt oder wenden Sie sich am Dienstag ab 17:30 Uhr während meiner Sprechstunde direkt an mich.



gfh.GR Sonja Häusler
Soziales, Gesundheit und Sport

Wir halten Kaltenleutgeben
sauber

Gemeinsam sammeln wir den auf der Straße liegenden Müll.

**Treffpunkt am 10. April 2026
um 17:00 Uhr vor dem Rathaus.**

Ehrung ausgeschiedener Gemeinderätinnen und Gemeinderäte

Am 23. September wurden jene Gemeinderätinnen und Gemeinderäte geehrt, die in den vergangenen Jahren aus dem Gemeinderat der Marktgemeinde Kaltenleutgeben ausgeschieden sind. Im Rahmen der feierlichen Veranstaltung bedankte sich Bürgermeisterin Bernadette Geieregger herzlich für das langjährige Engagement und den Einsatz zum Wohle der Gemeinde.

Geehrt wurden:

Erika Schmidt für 26,5 Jahre Tätigkeit im Gemeinderat mit dem Ehrenring der Marktgemeinde Kaltenleutgeben.

Dkfm. Gottfried Hell für insgesamt 17 Jahre Tätigkeit mit der Ehrennadel in Gold.

Hans Georg Krutak für insgesamt 16 Jahre Tätigkeit mit der Ehrennadel in Gold.

Ewald Simandl für 10 Jahre Tätigkeit mit der Ehrennadel in Silber.

Gabriele Gerbasits für 10 Jahre Tätigkeit mit der Ehrennadel in Silber.

Einige weitere ehemalige Gemeinderätinnen und Gemeinderäte konnten aus terminlichen Gründen an der Ehrung nicht teilnehmen. Die Auszeichnung wird zu einem späteren Zeitpunkt nachgeholt.

Die Marktgemeinde Kaltenleutgeben bedankt sich bei allen Geehrten sehr herzlich für die vielen Jahre der Mitarbeit, die eingebrachten Ideen sowie den großen persönlichen Einsatz für die Gemeinde.



Änderung beim Ortstarif

Ab 1. Juli 2026 ändert sich das Verrechnungsmodell für den Ortstarif im Verkehrsverbund Ost-Region.

Künftig muss die Marktgemeinde Kaltenleutgeben die gesamte Differenz zwischen dem Ortstarif und dem Normaltarif in Höhe von 2,20 Euro pro Fahrt übernehmen. Bisher wurde diese Differenz gemeinsam mit dem Verkehrsverbund Ost-Region getragen.

Aufgrund dieser Umstellung wird der Ortstarif auf 1,40

Euro pro Fahrt angepasst. Ohne diese Anpassung würden für die Gemeinde Mehrkosten von über 35.000 Euro entstehen. Diese zusätzlichen Ausgaben sind derzeit nicht finanzierbar. Der Seniorentarif bleibt von dieser Änderung unberührt und weiterhin besonders günstig. Er beträgt nach wie vor 1,30 Euro pro Fahrt.

Abschluss der Arbeiten am Regenwasserkanal

Die Marktgemeinde Kaltenleutgeben hat die vorgesehenen Maßnahmen am Regenwasserkanal erfolgreich abgeschlossen und damit einen wesentlichen Schritt zur langfristigen Sicherung der kommunalen Infrastruktur gesetzt.

Der im Jahr 2025 umgesetzte Sanierungsabschnitt war ursprünglich für einen Zeitraum von zwei Jahren vorgesehen. Durch eine gebündelte und konsequente Umsetzung konnten die Arbeiten jedoch vorgezogen und abgeschlossen werden. Damit sind für das Jahr 2026 keine größeren Sanierungen am Regenwasserkanal geplant.

Die Ausgangslage war anspruchsvoll. Noch vor wenigen Monaten war der genaue Verlauf des Regenwasserkanals insbesondere im Bereich der Hauptstraße nur unzureichend bekannt. Erst durch gezielte Erhebungen und technische Untersuchungen konnte der Kanal schrittweise lokalisiert und instand gesetzt werden. Der damit verbundene Aufwand ist auch darauf zurückzuführen, dass über viele Jahre keine umfassenden Maßnahmen gesetzt worden waren, weil die genaue Lage

des Regenwasserkanals schlichtweg nicht bekannt war. Der Regenwasserkanal entlang der Hauptstraße wurde bereits vor vielen Jahren (unfreiwillig) vom Land Niederösterreich übernommen. Die im Jahr 2025 durchgeführten Arbeiten betreffen daher ausschließlich jene Kanalabschnitte, die sich in der Verantwortung der Marktgemeinde Kaltenleutgeben befinden.

Die gesamten Kosten für die umgesetzten Sanierungsmaßnahmen inklusive aufgrabungsfreier Sanierungen, punktueller Sanierungen in offener Bauweise sowie Planung, Bauüberwachung und Koordination belaufen sich auf rund 796.000 Euro netto. Trotz des doch großen Aufwands ist aktuell keine Anpassung der Kanalgebühr im Jahr 2026 geplant.

Mit dem Abschluss dieser Arbeiten wurde eine wichtige Grundlage für die künftige Instandhaltung geschaffen. Die nun vorliegende systematische Erfassung des Regenwasserkanals ermöglicht es, erforderliche Maßnahmen künftig deutlich planbarer, effizienter und vorausschauend umzusetzen.

KINDER FLOHMARKT

SONNTAG, 19. APRIL 2026

VON 10:00 -14:00 UHR



Im Turnsaal der Volksschule,
Hauptstraße 76

Für Verkäufer & Interessenten
e.baumboeck@gmail.com

Kinderflohmarkt – Kaufen & Verkaufen macht Spaß!

Am 19.04.2026 ist es so weit:

Von 10 bis 14 Uhr verwandelt sich der Turnsaal der Volksschule in ein buntes Paradies für kleine Händlerinnen und Händler!

Kinder verkaufen für Kinder: Spielzeug, Bücher, Spiele & mehr – alles zu maximal 5 € pro Artikel, damit die Kinder selbstständig kaufen, verkaufen und handeln können.

📍 Ort: Turnsaal der Volksschule

🕒 Zeit: 10–14 Uhr

📅 Datum: 19.04.2026

📞 Tischreservierung: Gerne per E-Mail an e.baumboeck@gmail.com

Vorbeikommen und stöbern – wir freuen uns auf viele kleine Flohmarktprofis und neugierige BesucherInnen! 🗨️

Hauptstraße in Kaltenleutgeben - Arbeiten für Fahrbahnerneuerung abgeschlossen!



Die Hauptstraße in Kaltenleutgeben im Zuge der Landesstraße L 127 wurde auf einer Länge von rund 620 m saniert.

Am 3. November 2025 hat NAbg. Ing. Harald Thau in Vertretung von LH-Stellvertreter Udo Landbauer gemeinsam mit Bürgermeisterin Bernadette Geieregger BA und dem Leiter der NÖ Straßenbauabteilung Tulln, DI Harald Kaufmann die Fertigstellung für die Fahrbahnerneuerung der Hauptstraße in Kaltenleutgeben im Zuge der L 127 vorgenommen.

Ausgangssituation

Die Hauptstraße in Kaltenleutgeben im Zuge der Landesstraße L 127 entsprach wegen ihres Alters und der aufgetretenen Fahrbahnschäden (Verdrückungen, Spurrinnen etc.) nicht mehr den heutigen modernen Verkehrserfordernissen, weshalb der NÖ Straßendienst eine Fahrbahnerneuerung der Landesstraße L 127 von km 30,880 bis km 31,500 beschlossen hat.

Ausführung

Die Fahrbahn der Landesstraße L 127 wurde im betreffenden Bereich auf einer Länge von rund 620 m und einer Fläche von rund 3.700 m² abgefräst und

mit dem Aufbringen einer neuen Asphaltsschicht wiederhergestellt.

Die Gesamtbaukosten für die Fahrbahnerneuerung von rund € 90.000,-, werden zur Gänze vom Land NÖ getragen.

Der NÖ Straßendienst und die Marktgemeinde Kaltenleutgeben bedanken sich bei den Verkehrsteilnehmerinnen und Verkehrsteilnehmern und bei allen Anrainerinnen und Anrainern für ihr Verständnis während der Bauarbeiten.



**BESTATTUNG
MÖDLING**

Begleitung in Würde

0 - 24 h | 365 Tage | 02236/485 83



Mödling | Badstraße 6
Brunn am Gebirge | Kirchengasse 12
Perchtoldsdorf | Friedhofgasse 7-9
Kaltenleutgeben | Ortsfriedhof

Ihre persönliche Bestattungsvorsorge

Persönliches und unverbindliches
Beratungsgespräch

Maßgeschneiderte Lösung
basierend auf Ihren Wünschen

Bestattung Mödling -
Ihr seriöser Partner für die
Bestattungsvorsorge

www.bestattung-moedling.at

Mitfahrgelegenheiten mittels App leicht organisiert:

In unserer Gemeinde sind wir täglich viel unterwegs – sei es für den Arbeitsweg, den Einkauf oder Freizeitaktivitäten. Der zunehmende Verkehr belastet nicht nur die Umwelt, sondern auch die Lebensqualität in unserer Region. Deshalb ist es wichtig, das Verkehrsaufkommen zu reduzieren und alternative Mobilitätsformen zu fördern. Das bringt nicht nur ökologische Vorteile, sondern auch sozial und ökonomisch positive Effekte.

Neben der Nutzung öffentlicher Verkehrsmittel kann die Bildung von Fahrgemeinschaften wesentlich zur Verkehrsreduktion beitragen. Doch wer weiß schon, wer wann in die gleiche Richtung fährt oder wer mitfahren möchte? Und kann man den Mitfahrenden vertrauen?

Hier möchte ich Sie über eine innovative Initiative des Landes Niederösterreich informieren: „FahrMit – in NÖ“. Diese landesweite Mitfahr-Community soll helfen, Fahrgemeinschaften zu bilden. Besonders bei regelmäßigen Fahrten, etwa zur Arbeit, ist es einfach, Fahrgemeinschaften zu organisieren und Kosten zu teilen. Aber auch für einzelne oder längere Fahrten kann die App sehr sinnvoll eingesetzt werden, um Zeit und Geld zu sparen und gleichzeitig den Verkehr auf den Straßen zu verringern.

„FahrMit – in NÖ“ ist eine Gemeinschaftsinitiative, die in Zusammenarbeit unter anderem mit dem Verkehrsverbund Ost-Region (VOR) und der ITS Vienna Region umgesetzt wird. Sie basiert auf der erfolgreichen DOMINO-App, die bereits in Oberösterreich sehr gute Dienste leistet und nun flächendeckend in Niederösterreich eingeführt wurde. Die App ermöglicht es Nutzern, unkompliziert Fahrgemeinschaften zu finden oder selbst anzubieten – egal ob für den täglichen Arbeitsweg, Schulfahrten oder gelegentliche Fahrten.

Die App wird wissenschaftlich begleitet und kontinuierlich weiterentwickelt. Ihre Rückmeldungen und Erfahrungen helfen dabei, die Nutzung noch einfacher, attraktiver und effizienter zu gestalten. Ziel ist es, die gemeinschaftliche Mobilität zu fördern, den

Verkehr zu reduzieren und somit unsere Umwelt zu schützen.

Wie funktioniert die Mitfahr-App? - Der Einstieg ist ganz einfach:

1. Die DOMINO-App kostenlos im App Store oder Google Play Store herunterladen oder unter www.domino-app.at besuchen.
2. Sich registrieren und der Community „FahrMit – in NÖ“ beitreten.
3. Eine Fahrt anbieten oder eine passende Mitfahrgelegenheit suchen.
4. Gemeinsam unterwegs sein – Kosten teilen, die Umwelt schonen!

Zurzeit sind in unserem nahen Umfeld noch wenige Teilnehmer angemeldet. Das kann sich ja mit Ihnen ändern! Jede Mitfahrgelegenheit ist ein kleiner Beitrag zu mehr Miteinander, weniger Stau und sauberer Luft in unserer Gemeinde sowie auf dem Weg zu Ihrem Ziel.

Natürlich sollen auch andere Möglichkeiten zur Verkehrsreduzierung nicht außer Acht gelassen werden:

- Zu Fuß gehen: Für kurze Wege ist das Zufußgehen nicht nur gesund, sondern auch umweltfreundlich.
- Radfahren: Das Fahrrad ist eine schnelle, günstige



Fahrgemeinschaften leicht gemacht:
Du pendelst täglich oder planst einen Ausflug? Finde Mitfahrer:innen aus deiner Umgebung und teile deine Fahrt ganz einfach per App!

So funktioniert's:
1. App kostenlos downloaden und registrieren.
2. Community „FahrMit – in NÖ“ beitreten und Vorteile sichern:
→ Kosten senken und Parkplätze sparen.
→ Ressourcen schonen.






DOMINO
Die App für Fahrgemeinschaften in Österreich
www.domino-app.at

und umweltfreundliche Alternative, besonders bei kürzeren Strecken.

- Öffentlicher Verkehr: Bus und Bahn sind bequeme Möglichkeiten, um ohne eigenes Auto mobil zu bleiben und gleichzeitig die Umwelt zu schonen.
- Ökonomische Planung: Durch bewusste Planung Ihrer Fahrten, beispielsweise das Zusammenlegen von Erledigungen, können unnötige Fahrten

vermieden werden.

Gemeinsam können wir durch bewusste Mobilität einen Beitrag für unsere Gemeinde leisten. Weniger Verkehr bedeutet mehr Lebensqualität, mehr Sicherheit und eine bessere Zukunft für uns alle.

GR Daniel Steinbach
Mobilitätsbeauftragter Gemeinderat

Sharrows – Mehr Sicherheit und Rücksichtnahme

Radfahr-Piktogramme als Zeichen für ein besseres Miteinander im Verkehr

In den letzten Jahren hat der Radverkehr in Kaltenleutgeben erfreulicherweise deutlich zugenommen. Neben zahlreichen Ausflugs- und Trainingsfahrten sind immer mehr Menschen auch im Alltag mit dem Fahrrad unterwegs. Auch die Nutzung von Fahrradständern ist gestiegen. Besonders erfreulich ist der Erfolg des sogenannten „Schulradbusses“, der immer mehr Anklang findet. Mit der gestiegenen Zahl umweltfreundlich mobiler Menschen nehmen allerdings auch die Konflikte zwischen Radfahrenden und motorisierten Verkehrsteilnehmenden zu.

Ein wesentlicher Grund hierfür ist, dass die lokalen Gegebenheiten in Kaltenleutgeben es kaum ermöglichen, den Rad- und Autoverkehr baulich voneinander zu trennen. Daher besteht das Ziel darin, das Miteinander auf den Straßen zu verbessern und die gegenseitige Akzeptanz zu fördern.



Eine besonders effektive und einfache Möglichkeit, die Toleranz zu stärken und das Konfliktpotenzial zu reduzieren, sind sogenannte „Sharrows“. Das Wort setzt sich aus „share“ (teilen) und „arrow“ (Pfeil) zusammen und bezeichnet Piktogramme, die aus einem Fahrradsymbol mit Pfeil bestehen und auf der Fahrbahn angebracht werden. Die Sharrows signalisieren allen Verkehrsteilnehmenden, dass die Straße gemeinsam genutzt wird und erhöhen so die Sichtbarkeit von Radfahrerinnen und Radfahrern. Sie geben Radfahrenden eine sichere Fahrlinie vor.

Durch das hohe Konfliktpotential entlang der sanierten Hauptstraße werden in beiden Fahrtrichtungen vor besonders kritischen Bereichen Sharrows auf die Fahrbahn angebracht. Dies mindert gefährliche Situationen wie plötzlich aufgehende Autotüren („dooring“) oder zu weit in der Fahrbahnmitte fahrende Radfahrerinnen und Radfahrer. Zudem sensibilisiert es Autofahrerinnen und Autofahrer für das erhöhte Radverkehrsaufkommen und fordert zu mehr Rücksichtnahme auf. Es trägt dazu bei das Unfallrisiko durch Überholmanöver zu verringern und das Bewusstsein für ein faires Miteinander zu stärken.

Trotz der neuen Bodenmarkierungen bleibt die Regel, dass bei Überholmanövern über 30Km/h ein Sicherheitsabstand zwischen KFZ und Radfahrer von 1,5m in jedem Fall eingehalten werden muss und nur bei ausreichender Sicht überholt werden darf, aufrecht.

GR Daniel Steinbach
Mobilitätsbeauftragter Gemeinderat

Wir gratulieren ...



Herrn Pich zum
90. Geburtstag



Familie Provasnik zur
diamantenen Hochzeit



Herrn Watzeck zum
90. Geburtstag

Sanierung der Ufersicherung an der Dürren Liesing

Im Bereich östlich und westlich der Brücke zur Pfarrgasse weist die Ufersicherung der Dürren Liesing erhebliche Schäden auf. Die bestehende Bachmauer befindet sich in einem desolaten Zustand und entspricht in diesem Abschnitt nicht mehr den erforderlichen sicherheitstechnischen Standards.

Gemeinsam mit der Wildbach- und Lawinerverbauung, Gebietsbauleitung Wien, Burgenland und Niederösterreich Ost, wurde der betroffene Bereich besichtigt und ein Sanierungskonzept ausgearbeitet. Der zuständige geschäftsführende Gemeinderat Nikolaus Münker hat sich intensiv um die Abstimmung und Ausarbeitung der Maßnahmen gekümmert und damit eine technisch sinnvolle und gleichzeitig kostengünstige Lösung ermöglicht.

Vorgesehen sind mehrere Maßnahmen zur langfristigen Sicherung des Bachufers. Dazu zählen die Neuerrichtung einer Ufermauer auf einer Länge von rund

zwölf Laufmetern in Form einer Winkelstützmauer inklusive neuem Geländer, lokal begrenzte Sanierungsarbeiten auf weiteren sechzehn Laufmetern, etwa an Geländerstehern und der Mauerkrone, sowie die abschnittsweise Entfernung bestehender Betonüberzüge. In diesen Bereichen soll eine neue Betonhaut über dem vorhandenen Steinmauerwerk aufgebracht werden. Insgesamt betrifft die Maßnahme rund fünfundvierzig Laufmeter.

Die Kosten für die geplanten Instandsetzungsarbeiten werden derzeit mit rund 120.000 Euro veranschlagt. Für das Projekt ist eine Mitfinanzierung durch Bund, Land und Gemeinde vorgesehen. Die Umsetzung der Sanierung ist für das Jahr 2026 geplant.

Mit der Sanierung der Ufersicherung an der Dürren Liesing wird ein wichtiger Beitrag zur Sicherheit, zur Stabilität der Bachverbauung und zum langfristigen Schutz der angrenzenden Infrastruktur geleistet.

Die Marktgemeinde Kaltenleutgeben sucht eine ehrenamtliche Archivarin oder einen ehrenamtlichen Archivar

Das Gemeindearchiv Kaltenleutgeben ist das Gedächtnis des Ortes. Es erfasst, sichert und bewahrt historische, rechtliche, politische sowie gesellschaftlich relevante Schriftstücke, Fotos, Pläne, Urkunden, Akten und private Sammlungen.

Zur Betreuung und Weiterentwicklung des Gemeindearchivs suchen wir eine engagierte Person mit Interesse an Geschichte, Dokumentation und sorgfältiger Archivarbeit.

Aufgabenbereich

- Ordnung, Sichtung und systematische Erfassung von Archivbeständen und historischen Unterlagen der Marktgemeinde (Inventarisierungstätigkeiten)
- Pflege und Weiterentwicklung des Gemeindearchivs in analoger und digitaler Form
- Erweiterung des Bestandes: Sicherung und Archivierung von Schriftstücken, Plänen, Fotografien und sonstigen zeitgeschichtlichen Materialien
- Unterstützung bei der historischen Aufarbeitung gemeinderelevanter Themen und Forschungsprojekten
- Fundierte Recherchen und Aufarbeitung zu ortsspezifischen Fragestellungen
- Ansprechpartnerin oder Ansprechpartner für Anfragen aus Verwaltung, Forschung oder Bevölkerung
- Mitwirkung bei Ausstellungen, Jubiläen, Forschungsprojekten oder Publikationen mit historischem Bezug
- Optional: Vorbereitung und Durchführung von Vorträgen oder kurzen Präsentationen zu Themen der Ortsgeschichte im Rahmen von Gemeindeveranstaltungen oder Bildungsangeboten

Ihr Profil

- Ausgeprägtes Interesse an der Geschichte Kaltenleutgebens und an archivischer Arbeit
- Geschichtswissen im eigenen fachlichen Interesse als fachliche Voraussetzung

- Bereitschaft zur Teilnahme am NÖ Gemeindearchivkurs zur Ausbildung für Gemeindearchivarinnen und Gemeindearchivare (5 Module zu je einem Tag, Durchführung im NÖ Landesarchiv in St. Pölten) als Voraussetzung für das notwendige Zertifikat
- Sorgfältige, strukturierte und verlässliche Arbeitsweise
- Grundlegende EDV-Kenntnisse (Office-Programme, Digitalisierung, Arbeit mit Datenbanken)
- Erfahrung mit historischer Recherche und Quellenkunde
- Erfahrung im Archiv-, Bibliotheks- oder Dokumentationsbereich von Vorteil, aber keine Voraussetzung
- Bereitschaft zur Teilnahme an einem NÖ Gemeindearchivkurs
- Geistes- oder kulturwissenschaftliche Vorbildung (z. B. Studium Geschichte, Kunstgeschichte, Kulturwissenschaften oder vergleichbare Fachrichtungen) von Vorteil

Wir bieten

- Eine sinnstiftende ehrenamtliche Tätigkeit im Dienst der Gemeinde
- Flexible Zeiteinteilung nach Absprache
- Unterstützung durch die Gemeindeverwaltung
- Die Möglichkeit, einen nachhaltigen Beitrag zur Bewahrung und Weiterentwicklung der Ortsgeschichte zu leisten

Bei Interesse freut sich die Marktgemeinde Kaltenleutgeben über eine schriftliche Bewerbung im Gemeindeamt.

Seniorenausflug 2026:

Mit Bus & Mariazellerbahn nach Mariazell am 8. Mai 2026

Unser jährlicher Seniorenausflug führt uns heuer mit dem Bus nach St. Pölten und von dort mit der traditionsreichen Mariazellerbahn weiter nach Mariazell. Dich erwarten schöne Ausblicke, Gemeinschaft und Zeit zum Genießen.

Nach der Ankunft in Mariazell spazieren wir ein wenig durch Mariazell und anschließend gibt es ein gemeinsames Mittagessen. Nach dem Mittagessen werden wir die Basilika besuchen. Danach bleibt ein bisschen Freizeit – ideal für kleine Einkäufe, einen Kaffee am Hauptplatz oder um das hoffentlich schöne Wetter zu genießen. Am Nachmittag geht es ab Mariazell wieder zurück nach Kaltenleutgeben. Je nachdem wie viel Zeit wir dann noch haben gibt es noch eine Überraschung am Weg nach Hause.



Eckdaten auf einen Blick

- Abfahrt: 07:00 Uhr beim Gemeindeamt Kaltenleutgeben (die Mariazellerbahn fährt in St. Pölten um 08:37 Uhr ab)
- Programm in Mariazell: Besuch in der Basilika, Mittagessen, kurze Freizeit
- Rückkehr: ca. 18:30 Uhr beim Gemeindeamt Kaltenleutgeben
- Selbstbehalt: 37 € pro Person
- Anmeldung & Essenswahl: im Gemeindeamt – bitte das gewünschte Essen gleich bei der Anmeldung bekanntgeben
- Plätze: begrenzt – Vergabe nach Reihenfolge der Anmeldungen
- Wichtig: Die Anmeldung ist verbindlich. Nach erfolgter Anmeldung kann der Selbstbehalt nicht rückerstattet werden, da die Bahnfahrt nicht rückerstattet wird.

Anmeldung: ab 17.02.2026 im Gemeindeamt Kaltenleutgeben während der Amtsstunden.

Wir freuen uns, wenn du dabei bist!

Überprüfung und Aktualisierung des Gefahrenzonenplanes der Wildbäche

In der Marktgemeinde Kaltenleutgeben wurde die gesetzlich vorgeschriebene Überprüfung des Gefahrenzonenplanes der Wildbäche durchgeführt. Diese Überarbeitung war notwendig, da der bisherige Gefahrenzonenplan aus dem Jahr 2001 nicht mehr dem Stand der Technik entsprach und sich seitdem zahlreiche zusätzliche, planungsrelevante Bereiche ergeben haben.

Die Talschaft von Kaltenleutgeben wird von der Dürren Liesing sowie mehreren Zubringergerinnen durchflossen. Diese Gewässer werden bis zur Wiener Stadtgrenze von der Wildbach- und Lawinerverbauung betreut. In den vergangenen Jahren wurden bereits mehrere Schutzmaßnahmen umgesetzt, darunter das Hochwasserrückhaltebecken an der Wallnerwiese. Diese bestehenden Bauwerke wurden im Zuge der Aktualisierung im neuen Gefahrenzonenplan berücksichtigt.

Derzeit werden am oberen Ortsende im Bereich der Kleingartensiedlung Am Brand ein weiteres Hochwasserrückhaltebecken sowie ein Ableitungserinne errichtet. Die Ermittlung

der neuen Gefahrenbereiche erfolgte durch das Planungsteam der Gebietsbauleitung unter Einsatz modernster Simulationstechnologien und auf Basis aktueller, mit der Landeshydrographie abgestimmter Hochwasserwerte. Die gesetzlich vorgeschriebene Überprüfung bestätigte die hohe fachliche Qualität der Planung.

Bürgermeisterin Bernadette Geieregger hebt hervor, dass eine realistische Einschätzung der Hochwassergefährdung für die Gemeinde von zentraler Bedeutung ist. Der Gefahrenzonenplan stellt ein wesentliches Instrument für die Bauplanung, das Sicherheitswesen sowie die örtliche Raumplanung dar und leistet einen wichtigen Beitrag zum Schutz der Bevölkerung.

Informationen zu Naturgefahren

Daten zur Gefährdung durch Naturgefahren sind öffentlich zugänglich. Betroffene Anrainerinnen und Anrainer können sich unter www.waldatlas.at, www.naturgefahren.at, www.hochwasserrisiko.at, <https://atlas.noel.gv.at/> sowie im Gemeindeamt Kaltenleutgeben informieren.



Ein Winter wie damals

Durch die langanhaltende Kälteperiode wurde von vielen Gemeindebürgerinnen und Gemeindebürgern der Wunsch laut, den altbewährten Eislaufplatz in Kaltenleutgeben – oben auf der Eiswiese beim Basketballplatz – wiederzubeleben. Da die Errichtung einer Eisfläche mit erheblichem Aufwand verbunden ist, wurde über soziale Medien um Unterstützung durch Freiwillige gebeten.

Die Resonanz ließ nicht lange auf sich warten: Eine engagierte Gruppe aus Familienmüttern, Familienvätern und sportbegeisterten Helferinnen und Helfern erklärte sich sofort bereit, tatkräftig mitanzupacken.

Nach anfänglichen Schwierigkeiten mit der Wasserversorgung auf der Eiswiese stellte sich auch die Freiwillige Feuerwehr Kaltenleutgeben zur Verfügung und unterstützte das Projekt mit dem notwendigen Wassertransport. Nach drei kalten Nächten, zweimaligem Schneefall, einer Tauphase und mehreren Ladungen Wasser war es schließlich so weit: Am 11.1.2026, sonntagnachmittags, konnte die Eisfläche feierlich eröffnet werden – begleitet von Musik sowie Tee (wahlweise mit Rum) und guter Stimmung trotz Wind.

Besonders schön war dabei zu beobachten, dass anfängliche Zweifel, ob sich jemand diese Arbeit tat-



sächlich antun würde, rasch ausgeräumt werden konnten. Durch den starken Zusammenhalt in der Gemeinde konnte etwas entstehen, das allen Generationen zugutekommt. Gleichzeitig wurde wertvolles Wissen weitergegeben und eines klar gezeigt: Die junge Generation ist einsatzbereit, übernimmt Verantwortung und bringt sich aktiv und mit großem Engagement in die Gemeinschaft ein.

Ein herzliches Dankeschön gilt allen Freiwilligen, die geschaufelt, gekehrt und die Eisfläche gepflegt haben, der Freiwilligen Feuerwehr Kaltenleutgeben für das „Wasser marsch!“ sowie natürlich den Eisläuferinnen und Eisläufern, die diese besondere Kindheitserinnerung für viele wieder zum Leben erweckt haben und neue Kindheitserinnerungen geschaffen haben.

Theresa Edtstadler-Kulhanek
Vizebürgermeisterin und Kurzzeit-Eismeisterin

ROTE NASEN Lauf im Emmelpark erfolgreich durchgeführt

Im Emmelpark beim Kneipp-Becken fand im Oktober der ROTE NASEN Lauf der Marktgemeinde Kaltenleutgeben statt. Bei herrlichem Herbstwetter machten sich 41 Läuferinnen, Läufer sowie Spaziergängerinnen und Spaziergänger auf den Weg, um gemeinsam für den guten Zweck ihre Runden zu drehen.

Durch die Teilnahme konnten insgesamt 361 Euro an Startgeldern sowie zusätzlich 29 Euro an freiwilligen Spenden gesammelt werden. Der Erlös kommt der Organisation ROTE NASEN Clowndoctors zugute und unterstützt deren wichtige Arbeit, Kindern und Menschen in Krankenhäusern ein Lachen zu schenken.

Ein herzlicher Dank gilt allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern, den Helferinnen und Helfern sowie al-

len Unterstützenden, die mit ihrem Engagement zum Gelingen der Veranstaltung beigetragen haben. Besonderer Dank gilt der geschäftsführenden Gemeinderätin Sonja Häusler für die Organisation des Laufs.

Der ROTE NASEN Lauf zeigte einmal mehr, wie stark der Zusammenhalt in Kaltenleutgeben ist und wie gemeinsames Engagement viel Positives bewirken kann.



Die VS Kaltenleutgeben ist nun Naturparkschule!

Am Nachmittag des 7. November wurde an der Volksschule Kaltenleutgeben ein ganz besonderes Fest gefeiert: Die Schule erhielt das Prädikat „Naturparkschule“.

Im Rahmen einer stimmungsvollen **Prädikatisierungsfeier nahmen zahlreiche Ehrengäste** teil, darunter Bürgermeisterin Bernadette Geieregger, zahlreiche Mitglieder des Gemeinderates, Frau SQM Pokorny von der Bildungsdirektion NÖ, Martin Schuster (Obmann Naturpark Föhrenberge) und Markus Wildeis (Geschäftsführer Naturpark Föhrenberge), Cornelia Kassil (Verein Naturparke NÖ) sowie Thomas Böhm (Vizepräsident Verband Naturparke Österreichs).

Das Lehrerinnenteam und die Schulleiterin gestalten das Fest mit viel Begeisterung, Engagement und Kreativität. Die Moderation des Festes übernahmen Frau MMag Drozdowski (Obfrau des Landschafts-

pflegervereins, Themenlinie Wienerwald-Wiener Becken) und die Schulkinder der vierten Klassen. Die *ersten Klassen* präsentierten das Lied und Gedicht „Tiere im Wienerwald“, die *zweiten Klassen* begeisterten mit dem Lied „Mit Kastanien und Eicheln“, und die *dritten Klassen* führten das gespielte Lied „Der Kastanienbaum“ auf. Die *vierten Klassen* stellten im Rahmen einer Plakatpräsentation die „10 Superkräfte des Waldes“ vor und rundeten ihren Auftritt mit dem Lied „Halt, das ist unser Wald!“ ab.

Im Anschluss konnten Besucherinnen und Besucher eine **beeindruckende Ausstellung** bewundern: Zeichnungen, Plakate, selbstgebastelte Flöße, digitale Präsentationen, Podcasts, ein Kastanienzoo und vieles mehr. Für das leibliche Wohl sorgte ein liebevoll vorbereitetes **Buffet**, das vom **Elternverein der Schule** bereitgestellt wurde.

Die Beiträge zeigten eindrucksvoll, wie stark die Themen **Umweltbewusstsein** und **Naturerleb-**



© LPV/N. Wetzel



© LPV/N. Wetzel



nis bereits im Schulalltag verankert sind. Als **Naturparkschule** verpflichtet sich die Volksschule Kaltenleutgeben, eng mit dem **Naturpark Föhrenberge** zusammenzuarbeiten und Naturerfahrungen dauerhaft in den Unterricht einzubinden. Naturparkschulen verfolgen das Ziel, Kindern die Natur auf lebendige Weise näherzubringen und sie für einen nachhaltigen Umgang mit ihrer Umwelt zu sensibilisieren. Sie ermöglichen Lernen mit **Kopf, Herz und Hand**, stärken die **regionale Identität** und fördern durch vielfältige Aktivitäten im Freien die Freude am Entdecken. Besonderen Wert legen Naturparkschulen auf die **Zusammenarbeit zwischen Schule, Naturpark, Gemeinde und Eltern**, um Natur und Umweltbewusstsein ganzheitlich erlebbar zu machen.

Schulleiterin Mag. Barbara Hieß, MEd, zeigte sich sehr stolz über die Auszeichnung:

„Neben unseren zahlreichen Schwerpunkten – ‚**Gesunde Schule**‘ (Kooperation mit der ÖGK) und **Bewegung und Sport** (Schulsportgütesiegel in Gold) – fügt sich die Naturparkschule als wunderbare Ergänzung ein. Sie ermöglicht unseren Kindern, die Natur direkt zu erleben, Verantwortung zu übernehmen und ihr Wissen auf eine ganz neue, erlebnisorientierte Weise zu

vertiefen. Sie bietet zudem einen wertvollen Ausgleich zur Digitalisierung und zum Lernen aus Büchern.“

Mit der Auszeichnung als Naturparkschule eröffnet sich für die Kinder ein neues Kapitel des Entdeckens, Lernens und Staunens in der Natur.

Schülereinschreibung

Der administrative Teil der Schuleinschreibung hat bereits begonnen. Dokumente, wie zum Beispiel der Meldezettel, die Geburtsurkunde, die E-Card, das ausgefüllte Anmeldeblatt, usw., wurden der Schulleitung bereits übermittelt.

Der zweite Teil der Schuleinschreibung wird in der dritten Kalenderwoche von Montag, 12.1. bis Donnerstag, 15.1.2026 stattfinden.

Bei diesem Termin wird die Schulreifefeststellung des zukünftigen Schulkindes stattfinden. Einerseits präsentiert das zukünftige Schulkind sein Entwicklungsportfolio, andererseits findet ein standardisiertes Schulreifescreeing statt.

Mag. Barbara Hieß, MEd. (Schulleiterin)

Tel.: 02238 77588

E-Mail: 317111@noeschule.at

Spende an Elternverein übergeben

Die Vollpension im Emmelpark war auch heuer ein voller Erfolg. Insgesamt konnten 1.869 Euro an Spenden gesammelt werden. Der Betrag wurde kürzlich an den Elternverein der Volksschule Kaltenleutgeben



übergeben. Das gesammelte Geld kommt schulischen Projekten zugute und unterstützt Familien, für die es derzeit finanziell schwieriger ist. Damit leistet die Initiative einen wertvollen Beitrag zum solidarischen Miteinander in unserer Gemeinde.

Ein herzliches Dankeschön gilt allen Besucherinnen und Besuchern der Vollpension, die durch ihr Kommen und ihren Konsum diese Unterstützung möglich gemacht haben.

Auch im kommenden Jahr wird die Vollpension im Emmelpark wieder stattfinden. Der Start ist wie gewohnt im Mai.

Danke für den großen Zusammenhalt und die gelebte Solidarität in Kaltenleutgeben.

Kaltenleutgeben hat eine Naturpark-Schule

Noch mehr Naturvermittlung für die Schüler*innen der Volksschule



Unsere Volksschule trägt seit 7. November 2025 das Prädikat "Naturpark-Schule"! Kaltenleutgeben ist umgeben von einer einzigartigen Natur- und Kulturlandschaft am Rande des Wienerwaldes. Wälder, Wiesen, Bäche, Quellen und eine vielfältige Tierwelt prägen das Umfeld – ein idealer Lernraum für Kinder. Eine Naturparkschule nutzt genau dieses Potenzial: Sie verbindet Unterricht und Naturerlebnis, stärkt Umweltbewusstsein und fördert regionale Identität. Die Kinder lernen durch den direkten Kontakt mit der Natur Zusammenhänge zwischen Mensch, Tier und Umwelt auf eine lebendige und nachhaltige Weise kennen. Klimaschutz, Artenvielfalt und Ressourcenschonung werden nicht

nur theoretisch vermittelt, sondern im Schulalltag erlebt – beim Beobachten von Insekten, beim Pflegen eines Schulgartens oder beim Erkunden des Waldes. Die Schülerinnen und Schüler entwickeln so ein echtes Verantwortungsgefühl für ihre Umgebung.

Eine Naturparkschule stärkt zudem die Gemeinschaft im Ort. Kooperationen mit lokalen Vereinen, dem Naturpark und Betrieben schaffen neue Bildungs- und Freizeitangebote, die auch Familien und Besucher anziehen. Kaltenleutgeben wird dadurch als lebenswerter und zukunftsorientierter Ort sichtbar – ein Ort, an dem Natur, Bildung und Zusammenhalt Hand in Hand gehen.

Eine Naturparkschule ist weit mehr als ein pädagogisches Projekt: Sie ist ein Zeichen dafür, dass Kaltenleutgeben seine natürliche Umgebung nicht nur schützt, sondern sie aktiv in die Bildung und Identität seiner Kinder einbindet.

Unser besonderer Dank gilt Direktorin Barbara Hieß und ihrem Team für die engagierte Zusammenarbeit!

GR Verena Stuchetz

Geplanter Umbau des Kindergartens

Die Marktgemeinde Kaltenleutgeben plant einen umfassenden Umbau des Kindergartens, um die räumlichen und funktionalen Bedingungen weiter zu verbessern und den Bedürfnissen der Kinder sowie des pädagogischen Personals nachhaltig gerecht zu werden. Es entstehen zwei neue Kindergartengruppen und zwei Gruppen für Kinder jünger als 2 Jahre.

Im Jänner wird die öffentliche Ausschreibung veröffentlicht. In diesem Schritt wird eine geeignete Bau-firma gesucht, die den Umbau fachgerecht umsetzt. Nach Ablauf der vorgesehenen Fristen und dem Abschluss des Vergabeverfahrens soll der Auftrag erteilt werden. Im Anschluss daran ist der Baubeginn geplant.

Im ersten Schritt werden die derzeitigen Räumlichkeiten der Bank umgebaut. Diese werden nach dem Umbau von der Marktgemeinde Kaltenleutgeben angemietet. Ziel ist es, dass nach Abschluss der Arbeiten auch wieder Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter vor Ort tätig sind und damit ein wichtiger Service für die Bevölkerung erhalten bleibt.

Die Gemeinde bemüht sich sehr, dieses Projekt sorgfältig, verantwortungsvoll und im Sinne aller Beteiligten umzusetzen. Über die weiteren Schritte und den genauen Zeitplan wird laufend informiert. Mit diesem Vorhaben setzt die Marktgemeinde Kaltenleutgeben ein klares Zeichen für eine zukunftsorientierte Infrastruktur und eine starke Nahversorgung.

Sehr geehrte Kaltenleutgebenerinnen und Kaltenleutgebener!

Das Jahr 2026 hat nun schon begonnen und gespannt erwarten wir den Kindergartenumbau.

Zum heutigen Stichtag besuchen 132 Kinder unseren Kindergarten. Durch Neubau und Zuzug werden noch viel neue Kinder erwartet.

Kinder brauchen unterschiedliche Spielmöglichkeiten, um sich gut entfalten zu können, denn Kinder lernen am besten im Spiel. Sie stärken dabei ihre Fähigkeiten in allen Bereichen, die als Vorläuferfähigkeiten für die Schule gelten.

Im Kindergarten gehen täglich ungefähr 150 Erwachsene mit den Kindern ein und aus. Menschen mit unterschiedlichen Lebensentwürfen, Vorstellungen und Erwartungen, da sind gemeinsame Werte als Basis für ein friedliches und respektvolles Zusammenleben notwendig!

Im Bildungsplan der NÖ Landesregierung, der unsere Arbeitsunterlage bildet, gibt es einen Teil, der sich mit „Ethik, Religion und Gesellschaft“ beschäftigt. Wertebildung bedeutet, die kulturelle, religiöse und weltanschauliche Vielfalt der Kinder und ihrer Familien als Chance des Miteinanders zu nutzen, um gemeinsame Werte in den Mittelpunkt zu stellen. Werte sind stark vom jeweiligen historischen, gesellschaftlichen und weltanschaulichen Kontext geprägt und daher auch sehr unterschiedlich, sie unterliegen auch einem gesellschaftlichen Wandel. Kinder orientieren sich bei der Aneignung von Werten an ihren Bezugspersonen, indem sie sehr genau beobachten, was und wie Erwachsene sprechen und handeln.

Mit dieser Prägung kommen Kinder zu uns in den Kindergarten und erleben nun auch andere Einstellungen. Um das soziale Miteinander zu strukturieren und zu helfen, Konflikte im Alltag zu vermeiden, gibt es im Kindergarten Regeln. Für Kinder ist es wichtig Klarheit darüber zu haben, welche Regeln im Kindergartenalltag von Erwachsenen vorgegeben wer-

den (Sicherheit, Schutz und Aufsichtspflicht) und welche Regeln partizipativ mit ihnen entwickelt und vereinbart werden. Regeländerungen oder begründete Ausnahmen zu Regeln werden mit Kindern besprochen.

Bei uns im Kindergarten gibt es regelmäßige Möglichkeiten über Gruppenregeln, Spielmaterialien und auch die Bestellung des Mittagessens mitzubestimmen. Das Mittagessen ist eine spannende Diskussion, da Kinder von zu Hause sehr unterschiedliche Erfahrungen mitbringen!

Im April wird das Team des Kindergartens einen Elternabend zum Thema „Regeln-wozu sind sie gut-wie kann eine gute Umsetzung gelingen“ abhalten.

Unser Motto im Kindergarten lautet: „Gemeinsame Werte geben der Vielfalt Zusammenhalt“



Dir. Petra-Bettina Mollik und Team



Liebe Leserinnen und Leser!

Am 26. März 2026 um 19 Uhr wird der bekannte Krimiautor Roman Klementovic in unserer Bibliothek aus seinem neuesten Roman „Splitterschreie“, der am 11. März erscheint, lesen. Ich freue mich, noch einen Termin für eine Lesung in Kaltenleutgeben bekommen zu haben. Im Moment wird gerade sein Thriller „Wenn das Licht gefriert“ mit Adele Neuhauser, Erwin Steinhauer und Fritz Karl in den Hauptrollen verfilmt.

Ich bitte dieses Mal um Anmeldung unter buecherei@kaltenleutgeben.gv.at oder unter der Telefonnummer 06645343831

Seit März veranstalte ich jeden Freitag um 15 Uhr 30 einen Vorlesenachmittag für Kinder ab 4 Jahren. Wir finden uns in einer gemütlichen Runde zusammen und freuen uns immer über neue Besucherinnen und Besucher.

Weiters gibt es in der Bibliothek seit mehr als 3 Jahren jeden Montag von 16 bis 17 Uhr die Möglichkeit, die deutsche Sprache zu vertiefen, zu üben, zu lernen. Wir sind eine sehr nette Gesprächsrunde und heißen alle, die sich uns anschließen wollen, herzlich willkommen.

Brigitte Thuijs-Umgeher



»Splitterschreie«

Do, 26. März 2026, 19:00 Uhr

Bibliothek Kaltenleutgeben
Hauptstr. 72, 2391 Kaltenleutgeben
Eintritt: frei

Um Anmeldung wird gebeten unter:
buecherei@kaltenleutgeben.gv.at oder 0664-5343831



SPANNUNG
GMEINER

WWW.GMEINER-VERLAG.DE
Wir machen's spannend

GESCHICHTENERFINDERWERKSTATT

Man kann Geschichten nicht nur zuhörtend genießen, man kann auch ganz einfach selber eine erfinden und dabei erleben, wie befruchtend Teamarbeit sein kann, erfuhren die Teilnehmer*innen bei der „Geschichtenerfinderwerkstatt mit Borbeth“.

Nachdem sie in einer einführenden Geschichte gehört hatten, wie wichtig es sein kann eine Geschichte zum Erzählen zu haben, wurde eine Geschichte nicht nur gemeinsam erfunden, sondern auch in verteilten Rollen gespielt und anschließend Bilder für eine Kamishibai-Erzählung gemalt. Die Kinder waren 3 Stunden

mit großem Eifer und Begeisterung bei der Sache und stellten das Ergebnis am Ende den Eltern vor. Das Ergebnis (siehe im Anschluss an diesen Bericht) ist ein bisschen dystopisch, aber kann sich sehen lassen. Bei der Vollpension im Emmelpark habe ich sie bereits mit großem Erfolg anderen Kindern erzählt.

2026 gibt es bestimmt eine Wiederholung dieses Angebotes.

Doch hier nun die, von den Kindern erfundene Geschichte:

Die Geschichte von der Wassermelone, die die Welt zerstören wollte

Geschichtenerfinderwerkstatt 20. August 2025 (Ferienspiel)

Eine Stadt: Kaputte Häuser, brennende Autos, Helme und Schwerter. In einer letzten Schlacht haben sich die Menschen gegenseitig ausgerottet. Die ganze Stadt ist ohne Leben, abgesehen von gruseligen Blumen, die in ungewohnter Schnelligkeit begonnen haben alles zu überwuchern.

Doch ein Lebewesen gibt es noch. Eine Wassermelone auf zwei Wurzelbeinen gibt es noch, Markus. Er sieht harmlos aus, doch das täuscht: Er kann mit seinen Kernen schießen und aus seinen Augen Zitronensaft schießen, der alles zerstört. Und er hat einen finsternen Plan: Er will die Welt zerstören, um eine neue zu erschaffen, deren Schöpfer und Herrscher er sein wird.

Doch allein ist er nicht stark genug, um seinen Plan umzusetzen. Er braucht Hilfe. Hilfe vom riesigen, gefährlichen und wilden Tiger. So macht er sich auf die Suche, denn leider weiß Markus nicht, wo dieser Tiger wohnt.

Als er eine Weile gegangen ist, begegnet ihm doch noch ein anderes Lebewesen, eine Menschenfrau. Doch auch diese ist nicht normal. In der Vergangenheit wurden Experimente mit ihr durchgeführt und nun ist sie in der Lage Gedanken zu manipulieren. Als sie Markus, die Wassermelone trifft, freut sie sich. Endlich ein Lebewesen, an dem sie ihre Fähigkeiten ausprobieren kann.

Sie schaut Markus tief in die Augen: „Du bist eine Orange! Du bist eine Orange!“, flüstert sie eindringlich. Doch dann betrachtet sie die Wassermelone genauer, findet Markus nett und bietet ihm ihre Freundschaft an.

Gemeinsam machen sie sich nun auf den Weg, um Markus Ziel weiter zu verfolgen, die Zerstörung der Welt. Da die gedankenmanipulierende Menschenfrau weiß, wo der Tiger wohnt, sind sie bald am Ziel. Sie setzen auf die Tigerinsel über. Der Tiger lebt mit seiner Dienerin, einem kleinen Mädchen mit gruseligen roten Augen – anscheinend wurden auch an ihr Experimente durchgeführt oder irgendwelche Kriegereignisse haben sie so verändert – auf seiner Insel. Und er ist wild, sehr wild. Er duldet kein weiteres Lebewesen auf seiner Insel. So stürzt sich der große, gefährliche und aggressive Tiger sofort auf die Wassermelone und die gedankenmanipulierende Menschenfrau. Noch bevor diese ihre Anliegen vorbringen können, versenkt der Tiger seine Krallen tief in der Wassermelone, hebt sie auf und haut sie der gedankenmanipulierenden Menschenfrau so fest auf den Kopf, dass Markus in tausend Stücke zerspringt und die gedankenmanipulierende Menschenfrau tot zu Boden sinkt.

Viel zu essen gab es in dieser zerstörten Welt nicht. Deshalb stürzen sich der Tiger und seine Dienerin sofort auf die Stücke der Wassermelone und die Menschenfrau, um ihren Hunger zu stillen. Leider war die Wassermelone geschimmelt und auch der Tiger und das kleine gruselige Mädchen sterben.

So bleiben nur die Blumen als einziges Lebewesen über. Sie überwuchern alles. Die Natur erobert sich die Welt zurück.

Erfunden von Theo, Liv, Emily, Sophie, Christopher, Shirin, Benjamin



GANZ OHR – Erzählfestival 2025

Ortsspaziergang

Zum zweiten Mal lud das GANZ OHR – Erzählfestival zum märchenhaften Ortsspaziergang ein. Diesmal die Forststraße entlang an der Waldschenke vorbei zu den 7 Eichen.

Dementsprechend drehte sich alle Geschichten um Bäume oder spielten im Wald. Die Zuhörer*innen erfuhren warum die Bäume – zum Glück für uns Menschen – nicht mehr sprechen können, wie gut es ist sich in der Not auch mit dem Feind zu verbünden, was man im Wald so alles lernen kann, dass Quellen manchmal verwandeln und Bäume hilfreich sein können.

Das Wetter war anfangs ungewöhnlich warm. Als es gegen Ende kühler wurde, waren viele (Zuhörer*innen und Erzähler*innen) froh, dass die Waldschenke offen hatte. So konnte man sich nicht nur bei gutem Essen wieder aufwärmen, sondern es ergab sich auch die Gelegenheit sich über das Gehörte auszutauschen und auch sonst ins Gespräch zu kommen.

So stellte der Ortsspaziergang nicht nur eine Verbindung zum großen Schatz der überlieferten Geschichten her, sondern verband auch die Menschen untereinander.

Erzählkunstabende für Erwachsene

Zum dritten Mal fand das GANZ OHR – Erzählfestival in Kaltenleutgeben statt. Kann man da schon von einer Tradition sprechen?

Auf jeden Fall war es wieder ein Fest für alle Sinne. Neben spannenden, lustigen und zum Nachdenken anregenden Geschichten zum Hören, spielte erstmals „Barbara’s every 10 Years Klezmer & Blue Grass Band“ (Veronika und Toni Schula, Uschi Zeman) nach den Geschichten auf, um sie im Kopf nachklingen zu lassen. Außerdem gab es auch heuer wieder das köstliche Fingerfoodbuffet des bewährten Küchenteams David Steinert und Joschka Sammer. Ein Genuss für die Augen, die Nase und die Zunge.

Das alles und der freundliche Empfang mit Sekt und Häppchen schuf eine gelöste, warme Atmosphäre, in der man sich sofort wohlfühlte. Wohlgefühlt haben sich dabei nicht nur die Zuhörer*innen, unter denen einige bereits zu den Stammgästen gezählt werden dürfen (Auch Festivalpässe wurden heuer vermehrt

gekauft. Der Trend geht zum mehrmaligen Besuch.), auch die Erzähler*innen aus dem In- und Ausland (Schweiz, Deutschland) meldeten zurück, dass sie gerne wieder kommen. Dazu trug vor allem die kollektive Atmosphäre bei. Das Erleben der unterschiedlichen Geschichten aus verschiedenen Genres, so dass für jeden etwas dabei war, und der individuelle Erzählstil jeder/s einzelnen Erzähler*in gefiel nicht nur dem Publikum, sondern inspirierte und motivierte auch die Erzähler*innen ihre Erzählkunst weiterzuentwickeln und zukünftig Neues auszuprobieren. So erfüllte das GANZ OHR – Erzählfestival das, worin schon immer die große Kraft des freien mündlichen Erzählens liegt: Es brachte Menschen zusammen, um gemeinsam zu lauschen und zu genießen und neue Geschichten und Gedanken mit nach Hause zu nehmen.

Kinder-Erzählstunden

Auch heuer war die Qualität der Erzählungen großartig und wie bei den Erwachsenen sehr vielfältig, nicht nur was den Inhalt betraf, sondern auch in Hinsicht auf die Art der Darbietungen: Eine Geschichte wurde im Dialog mit einem Drachen erzählt, bei einer anderen schlüpfte der



Erzähler in die Rolle der Hauptfigur, eine Geschichte wurde mit Bildern untermalt, eine war lang und wurde besonders lebhaft und das Publikum einbeziehend erzählt und eine Geschichte zeichnete sich durch das Streben nach einem unerreichbaren Ziel aus.

Besonders gefreut haben wir uns, dass bei dem Programm für die älteren Kinder einige Bewohner*innen des Elfenhains unter den begeisterten Zuhörer*innen waren. Damit leistete das GANZ OHR – Erzählfest 2025 auch einen Beitrag zur Inklusion.

Die Zuhörer*innen, ob groß oder klein, hatten Freude an den Geschichten und genossen die Stunde sehr.

Tage des offenen Ateliers 2025

Nach der erfolgreichen Premiere 2024 waren die „Tage des offenen Ateliers“ mit der zweiten gemeinsamen Gruppenausstellung von Kaltenleutgebener Kunstschaffenden in der Professorenvilla wieder ein voller Erfolg! Die Vielfalt der präsentierten Arbeiten – von Acryl- und Ölmalerei, Tuschezeichnung bis zu Mixed Media – zeigte eindrucksvoll, wie lebendig und facettenreich die lokale Kunstszene ist.

Die Gäste nutzten die Gelegenheit, in entspannter Atmosphäre mit den Künstler*innen ins Gespräch zu kommen und die persönliche Handschrift jeder einzelnen Position zu entdecken.

Im Ort konnten zudem zwei Ateliers direkt besucht werden: Peter Newrkla und Eduvina la Condorita öffneten ihre eigenen kreativen Räumlichkeiten für Interessierte.

Wir bedanken uns bei allen teilnehmenden Künstlerinnen und Künstlern: Basel al-Bazzas, Gabriele Biermayer, Andreas Dworak, Christine Ebner, Georg Franz, Gabriele Gerbasits, Eduvina La Condorita, Anna Maria Luring, Daniela Luschin, Beatrix Neiss, Peter Newrkla, Christine Puchner und Bernhard Wallentin.

Schön, dass es so engagierte und vielseitige Kunstschaffende in Kaltenleutgeben gibt.

Ein großes Danke gilt auch Hans Steiner für die interessante Führung durch das Archiv.

Auch nächsten Herbst ist wieder eine Teilnahme an diesem niederösterreichweiten Event geplant. Wir freuen uns schon jetzt auf die nächste Ausgabe der Tage des offenen Ateliers 2026!



© privat

Liebe Kaltenleutgebnerinnen und Kaltenleutgebner!

*Auch in dieser Ausgabe möchten wir Ihnen zwei der Künstler*innen vorstellen, die im vergangenen Jahr an der Ausstellung der Kaltenleutgebener Kunstschaffenden teilgenommen haben. Wieder zeigt sich, wie vielfältig und facettenreich das kreative Potenzial in unserer Gemeinde ist. Diesmal dürfen wir Ihnen Bernhard Wallentin und Eduvina la Condorita näherbringen – zwei Persönlichkeiten, deren Lebenswege und künstlerische Handschriften nicht unterschiedlicher sein könnten, die aber beide so inspirierend wie beeindruckend sind.*

Die Interviews führte Gabriele Gerbasits.

Bernhard Wallentin

„Kunst kommt nicht von Können, sondern von Müssen.“ Ich besuchte Bernhard Wallentin in seinem Haus in Kaltenleutgeben, das er seit 2021 gemeinsam mit seiner Familie bewohnt. Schon beim Eintreten wird klar, dass Kunst und Kultur hier einen hohen Stellenwert haben: An den Wänden hängen zahlreiche Arbeiten verschiedenster Künstlerinnen und Künstler, Regale voller Bücher zeugen von seiner Liebe zur Literatur. Bernhard Wallentin wurde 1964 in Gmunden am Traunsee geboren. Nach der Matura führten ihn Wanderjahre im In- und Ausland schließlich nach Wien, wo er an der „Graphischen“ die Fotografieklasse besuchte und erfolgreich abschloss. Das Ziel, im Filmbereich zu arbeiten, hatte er bereits früh vor Augen. Unmittelbar nach der Ausbildung begann er in einer großen Wiener Filmproduktion und lernte dort das Handwerk von Grund auf.

Nach mehreren Jahren als Kameraassistent machte Wallentin den Schritt in die Selbstständigkeit und arbeitete fortan als freiberuflicher Kameramann, später als lichtsetzender Director of Photography (DoP). In dieser Funktion war er für die Bildgestaltung zahlreicher nationaler und internationaler Produktionen verantwortlich. Die Bandbreite reicht von Kunst- und Kulturfilmen über Image- und Werbefilme bis

hin zu Tierdokumentationen der ORF-Reihe UNIVERSUM. Film ist sein Brotberuf – und bleibt ein Arbeiten im Team, geprägt von Zeitdruck, Präzision und technischer Perfektion.

Parallel dazu begleitete ihn stets die künstlerische Reflexion über das Medium Film. Diese vertiefte er im Masterstudium Medienkultur / timebased media an der Kunstuniversität Linz, das er 2007 abschloss. Experimentalfilme und medienübergreifende Arbeiten bilden seither einen wichtigen Teil seines Schaffens. Die Malerei hingegen entdeckte Bernhard Wallentin für sich selbst erst vor rund vier Jahren. Sie bildet einen bewussten Gegenpol zur schnellen, teamorientierten Filmarbeit. Während im Film alles rasch entschieden werden muss, erlaubt die Ölmalerei Langsamkeit, Konzentration und Einsamkeit. Sie ist für ihn Rückzugsort und willkommene Stille.

Besonders beschäftigt ihn in seinen Bildern die Suche nach dem perfekten Schwarz – einem Schwarz, das er im Film, trotz modernster Technik, nie in dieser Tiefe findet. Durch die Mehrschichtenmalerei mit Öl entstehen Farbräume mit großer Dichte und intensiver Hell-Dunkel-Wirkung. Das Bild wächst Schicht für Schicht, entschleunigt durch notwendige Trocknungszeiten, und entwickelt dabei eine Tiefe,



Titel der Bilder: Serie25fps

die Wallentin selbst augenzwinkernd als „analoges HDR“ beschreibt.

Die Motive seiner aktuellen Serie „FirstSecond 25fps“ entstehen assoziativ. Einzelbilder fügen sich wie Fragmente einer filmischen Sekunde zusammen – eine Verbindung seiner beiden künstlerischen Welten, ohne sie miteinander zu vermischen.

Eduvina la Condorita

Der Besuch bei Eduvina la Condorita eröffnet eine ganz eigene Welt: farbintensiv, lebensfroh und geprägt von einer außergewöhnlichen Biografie, die untrennbar mit ihrem künstlerischen Ausdruck verbunden ist. Sie wurde in Buenos Aires geboren und wuchs als Tochter des österreichischen Bildhauers Oswald Stimm in einer lebendigen Kunstszene auf. Besonders prägend war für sie die argentinische Künstlergruppe Madi, deren moderne, freie und spielerische Herangehensweise an Kunst ihr späteres Arbeiten nachhaltig beeinflusste. So verbindet Eduvina la Condorita bis heute lateinamerikanische Modernität mit europäischen Traditionen.

In den frühen 1970er-Jahren übersiedelte sie nach Österreich und studierte Bühnenbild an der Akademie der bildenden Künste in Wien. Gleichzeitig bereiste sie weite Teile Europas, stets mit ihren Bildern im Gepäck, die sie an ihren jeweiligen Aufenthaltsorten ausstellte. Ihre künstlerische Entwicklung beschreibt sie als eine kontinuierliche Reise, die bis heute anhält. Eduvina la Condorita beschreibt sich selbst als verspielt, bunt und ausdrucksstark. Ihre Bilder sollen Lebensfreude vermitteln und Mut machen, die eigenen Träume zu leben. Die Farben, sagt sie, „kommen direkt aus dem Herzen“ und werden nicht rational bestimmt, sondern intuitiv auf die Leinwand gebracht.

Neben seiner eigenen Arbeit unterrichtet Bernhard Wallentin an der „Graphischen“ sowie an der Universität Wien und übernimmt Lehraufträge an der Kunstuniversität Linz und weiteren Bildungseinrichtungen. Der Austausch mit jungen Filmschaffenden ist für ihn eine wichtige Inspirationsquelle und wirkt auch in seine malerische Arbeit hinein.

Deshalb arbeiten viele ihrer Serien mit intensiven Farbtönen – von leuchtendem Pink und tiefem Rot bis zu schillerndem Grün und zartem Himmelblau. Ihre Themen setzt sie oft in Serien und in unterschiedlichen Medien um, darunter Malerei, Installationen und Performances. Besonders wichtig ist ihr der Gedanke, dass jeder Mensch „seinen eigenen Film“ lebt und Verantwortung dafür trägt, diesen Film fair, liebevoll und mit Respekt gegenüber Natur und Mitmenschen zu gestalten.

Ihre Inspiration findet sie auf zahlreichen Reisen, u.a. nach Indonesien, Indien, Papua-Neuguinea, Afrika und Südamerika. Heute lebt und arbeitet sie in Kaltenleutgeben. Einen besonderen Platz in ihrem Leben nimmt jedoch La Gomera auf den Kanarischen Inseln ein, wo sie auch malt und sich von der dortigen Landschaft, sowie vom Meer und dem wunderbaren Licht die Inspiration holt.

Ihre Bilder sind so ausdrucksvoll, fesselnd, dass ein Glücksgefühl entsteht, sobald man den Raum betritt. Weitere Arbeiten sind auf ihrer Website zu sehen: <https://www.lacondorita.net/>



Diese Serie heisst: Apple inside - Apfelbaum



Die Waldschenke - wo Genuss auf Natur und Kunst trifft!



Der Baum am See, Öl auf Leinwand

Seit dem Herbst verwandelt sich die Waldschenke in Kaltenleutgeben immer wieder in eine kleine Galerie: Unterschiedliche Künstler*innen präsentieren ihre Werke im Lokal und berei-

chern die Räume mit neuen Perspektiven – stets im Austausch mit der umgebenden Natur.

Nach dem Auftakt der Künstlerin Gabriele Biermayer, ist Georg Franz der zweite Künstler, der in der Waldschenke seine Werke für einige Zeit ausstellt. Der autodidaktische Maler Georg Franz widmet seine Malerei der Natur und regionalen Motiven sowie ausdrucksstarken Porträts.

Eine Vernissage im Beisein des Künstlers ist für Freitag, 27. Februar 2026 ab 16:00 Uhr geplant.

Öffnungszeiten der Waldschenke

Mo, Do u. Fr: 11:00-19:00 Uhr

Sa, So + Feiertag: 09:00-19:00 Uhr

**Oster
MARKT**

AM 20., 21. UND 22. MÄRZ 2026
IM TURNSAAL, HAUPTSTR. 76

ERÖFFNUNG AM 20. MÄRZ UM 18.00 UHR
MARKT AM 21. UND 22. MÄRZ
VON 10.00 BIS 18.00 UHR

KUNSTHANDWERK & GEBASTELTES
BASTELECKE AM 21. MÄRZ VON 13.00 BIS 16.00 UHR

VOKALEU UND DER KINDERCHOR SINGEN BEI DER ERÖFFNUNG.
KÖSTLICHKEITEN

WIR FREUEN UNS AUF SIE!

Freier Eintritt

Kaltenleutgebener
FRAUEN

KOSTENLOSER
VORTRAG ZUM THEMA
FRAUENGESUNDHEIT

FEBRUAR | 18:30
24 | DIENSTAG
SICHERHEITZENTRUM
KALTENLEUTGEBEN

Lisa Gottschall, BBS
Ernährungswissenschaftlerin
und Diätologin

**THEMA: OSTEOPOROSE & OSTEOPOROSE
VORSORGE FÜR JUNG UND ALT**

Für eine kleine Stärkung
ist gesorgt.

**WIR FREUEN UNS AUF
DEIN KOMMEN !**

Zivilschutz

Liebe Ortsmitbewohnerinnen, liebe Ortsmitbewohner!

In der ersten Ausgabe des Jahres 2026 ist es mir eine große Freude kurz auf den Spätherbst 2025 zurück zu blicken und dabei auf ein für unsere Gemeinde besonderes Ereignis! Bei einem großen Festakt im Plenarsaal des Niederösterreichischen Landhauses wurde unsere Marktgemeinde als „krisensichere Gemeinde“ mit der höchsten Bewertung ausgezeichnet.

Den Ehrenpreis übernahm unsere Bürgermeisterin Bernadette Geieregger persönlich aus den Händen von Landeshauptfrau-Stellvertreter Dr. Stephan Pernkopf. Unsere Bürgermeisterin wird selbst an anderer Stelle in dieser Ausgabe des Amtsblattes darüber berichten.

Für uns im Zivilschutz-Team bedeutet diese besondere Auszeichnung nicht Stillstand sondern wir verstehen dies als Aufforderung noch besser zu werden, im Sinne der Sicherheit für ALLE.

Daher auch neben der Freude über die Ehrung gleich einige Zeilen als Information, die im Katastrophenfall oder bei Großschadensereignissen zur Sicherheit beitragen werden und das ist der

Infopoint des Zivilschutzes

Standort: Sicherheitszentrum (SIZ), 2391 Hauptstraße 72, telefonisch im Ernstfall über Festnetz erreichbar: (02238) - 72920

Räumlichkeiten: Bücherei im Erdgeschoß sowie im 1. Stock Zivilschutz-Büro und im Bedarfsfall der Aufenthaltsraum der Feuerwehrjugend, besetzt durch Zivilschutz-Team ab Zivilschutzalarm bzw. auf Anordnung durch die Gemeindeinsatzleitung (GEL)

Zu den Räumlichkeiten: Das SIZ ist notstromversorgt und die Bücherei barrierefrei, der Lift in den 1. Stock ist auch im Ernstfall in Betrieb, sobald der Zivilschutz-Infopoint besetzt ist, wird dies mit grünen Rundumleuchten angezeigt

Die interne Kommunikation zwischen GEL und Zivilschutz- Infopoint erfolgt nach Handyausfall über

unsere eigene Funkanlage und wird von unseren Funkamateuren betreut bzw. betrieben.

Der Zivilschutz- Infopoint verfügt über alle notwendigen Ausstattungen, die einen professionellen Einsatzbetrieb ermöglichen, viele Notwendigkeiten sind in Alarmkisten gelagert und sehr rasch zugeordnet.

Wozu der Infopoint ?

Der Zivilschutz-Infopoint (ZV-IP) ist eine Koordinationsstelle im Katastrophenfall und somit

- Anlaufstelle für Bürger um Informationen über die aktuelle Lage zu erhalten
- Beratung über die zu treffenden Maßnahmen
- um Hilfeersuchen zwecks Umsetzung abzugeben
- Sicherheit vermitteln, Trost spenden
- Angebote zur Hilfe an Dritte vermitteln und Unterstützungshilfen koordinieren
- Hilfe zur Selbsthilfe/Nachbarschaftshilfe organisieren
- Gemeindeinsatzleitung bei Außenaufgaben unterstützen, z.B. Wasserausgabe bei den beiden Ausgabestellen der Notwasserleitung übernehmen, Fahrdienste, Botenfahrten.....

Anmerkung: Die Auflistung ist natürlich nur ein Querschnitt der zu erwartenden Aufgaben und sehr situationsabhängig. Doch wir sind gut vorbereitet und die Abläufe werden regelmäßig geübt. Die nächste Übung mit Schwerpunkt funken ist bereits in der Planungsphase.

Ich hoffe, ich konnte mit diesen Zeilen wieder einige Informationen vermitteln, die dazu beitragen das Sicherheitsgefühl in unserer „krisensicheren“ Gemeinde weiter zu stärken.

Hans Wallner, Zivilschutzbeauftragter, Handy-Nummer. 0676-330-69-78



Freiwillige Feuerwehr Kaltenleutgeben



Das Jahr 2025 neigt sich dem Ende zu, und wie jedes Jahr möchten wir uns mit einigen Zeilen an Sie wenden.

Das vergangene Jahr war mit durchschnittlich 85 Einsätzen arbeitsreich, wobei uns zum Glück größere Schadensereignisse – wie etwa das Hochwasser 2024 – erspart blieben. Dennoch gab es neben dem regulären Einsatzaufkommen auch zahlreiche Übungen, Schulungen und Kursbesuche. Darüber hinaus engagierten sich unsere Mitglieder bei vielen weiteren Aktivitäten.

Ein wichtiger gesellschaftlicher Beitrag ist für uns die Teilnahme an Veranstaltungen im Ort. So waren unsere Mitglieder unter anderem einen Tag bei der „Vollpension“ im Emmelpark im Einsatz. Beim Sommerfest, ebenfalls im Emmelpark, betreuten wir eine Station mit einer Hüpfburg für unsere jungen Gemeindebewohner. Auch beim Ferienspiel der Marktgemeinde ist ein Nachmittag bei der Feuerwehr bereits fixer Bestandteil des Programms – ebenso wie unsere Brandsicherheitswache bei der alljährlichen Sonnwendfeier.

Im Feuerwehrhaus wurde der in die Jahre gekommene Mannschaftsraum inklusive Küche in Eigenregie renoviert. Auch an unseren Fahrzeugen werden viele kleinere Reparaturen selbst durchgeführt. Für all diese Tätigkeiten bringen unsere Mitglieder viel Zeit auf – Freizeit, die sie sicherlich auch anders nutzen könnten. Daher ersuchen wir Sie auch heuer wieder um Ihre finanzielle Unterstützung im Rahmen Ihrer Möglichkeiten. Damit helfen Sie uns, sowohl unseren aktiven Mitgliedern als auch der Feuerwehrjugend die notwendigen Voraussetzungen zu bieten, um auch in Zukunft alle Aufgaben gut ausgerüstet und sicher erfüllen zu können.

AT67 3225 0000 0195 5475

Freiweillige Feuerwehr Kaltenleutgeben

Jede Spende fließt direkt in wichtige Ausrüstung, zum Beispiel in neue Helme für unsere Jugendfeuerwehr.



Am 1. November wird alljährlich am Waldfriedhof Kaltenleutgeben der Verstorbenen gedacht. Auch heuer legte die Freiwillige Feuerwehr Kaltenleutgeben einen Kranz zum Gedenken an die verstorbenen Kameradinnen und Kameraden nieder. Wir bedanken uns herzlich bei den zahlreichen Gemeinderätinnen, Gemeinderäten sowie Besucherinnen und Besuchern für ihre Teilnahme.

Im Rahmen der Dienstbesprechung der Kommandanten des Bezirks Mödling wurden verdiente Feuerwehrmitglieder für ihren besonderen Einsatz ausgezeichnet. Unter den Geehrten befand sich auch ein Mitglied der Freiwilligen Feuerwehr Kaltenleutgeben.



ben: Unser Kamerad HFM Florian Fröschl erhielt das Katastrophenverdienstzeichen des Österreichischen Bundesfeuerwehrverbandes für seinen Einsatz bei den schweren Waldbränden im Sommer 2025 in Montenegro. Im Zuge des Sonderdienstes Wald- und Flurbrandbekämpfung unterstützte er gemeinsam mit niederösterreichischen Einsatzkräften die Brandbekämpfung unter äußerst herausfordernden Bedingungen. Diese Auszeichnung würdigt nicht nur seinen persönlichen Einsatz, sondern unterstreicht auch die Verantwortung und Einsatzbereitschaft unserer Feuerwehr über die Landesgrenzen hinaus.

Am 22. November fand die Jahresabschlussfeier der Feuerwehrjugend statt, bei der sich alle Jugendgruppen des Bezirks Mödling trafen. Die Veranstaltung wurde in Gumpoldskirchen abgehalten und umfasste eine Wanderung durch den Ort, bei der verschiedene Stationen zu absolvieren waren. Dabei waren Feuerwehrwissen, Geschicklichkeit und Teamarbeit



gefragt – unter anderem beim richtigen Einsatz von Hebekissen oder beim kreativen Bauen von Figuren aus Feuerwehrgeräten. Die Jugendgruppe Kaltenleutgeben konnte durch hervorragende Zusammenarbeit den ausgezeichneten 1. Platz erreichen.

Wir wünschen Ihnen alles Gute für das Jahr 2026!

Kaltenleutgeben als krisensichere Gemeinde mit fünf Sternen ausgezeichnet

Das Land Niederösterreich hat mehrere Gemeinden als krisensichere Gemeinden ausgezeichnet. Ziel dieser Initiative ist es, Städte und Gemeinden dabei zu unterstützen, sich bestmöglich auf außergewöhnliche Ereignisse wie Blackouts, Naturkatastrophen oder andere Krisensituationen vorzubereiten. Bewertet werden dabei unter anderem die Vorsorge in den Bereichen Infrastruktur, Einsatzplanung, Kommunikation sowie die Organisation der örtlichen Zivilschutzstrukturen.

Die Marktgemeinde Kaltenleutgeben wurde mit fünf Sternen ausgezeichnet und erreichte damit die höchstmögliche Bewertungsstufe. Von mehr als fünfzig teilnehmenden Gemeinden in Niederösterreich erhielten lediglich drei diese Top-Bewertung.

Diese Auszeichnung bestätigt die sorgfältige und vorausschauende Arbeit der vergangenen Jahre. Durch gezielte Planung, den Aufbau geeigneter Strukturen und laufende Vorbereitung konnte ein hohes Maß an Sicherheit für die Bevölkerung geschaffen werden. Ein besonderer Dank gilt dem Zivilschutzbeauftrag-

ten Hans Wallner, dem gesamten Zivilschutzteam sowie allen Beteiligten, die an diesem wichtigen Projekt mitgewirkt haben.

Bei der Verleihung waren Bürgermeisterin Bernadette Geieregger, Vizebürgermeisterin Theresa Edtstadler-Kulhanek, Gemeinderat Wolfgang Kastenhofer, Amtsleiter Peter Fuchs und Zivilschutzbeauftragter Hans Wallner vertreten.



Vereine und Organisationen

Warum eine EEG?

Liebe Bürger:innen von Kaltenleutgeben, Sie haben sicher schon von der EEG Kaltenleutgeben gehört, diese hat bereits ihr einjähriges Jubiläum gefeiert.

Wir können inzwischen schon auf ca. 100 Mitglieder stolz sein, aber zu unserer Verwunderung gibt es noch viele Bürger in Kaltenleutgeben, die nicht bei uns Mitglied sind.

Was ist der Zweck unserer EEG Kaltenleutgeben?

- Es gibt Einwohner, die eine PV Anlage besitzen und den Überschussstrom nicht an die staatlichen Einkäufer verkaufen möchten (da der Einkaufspreis nicht lukrativ ist). Eine EEG bietet hier eine Alternative mit besseren Bedingungen.



**KALTENLEUTGEBEN'S
HUNDETRAINERIN**

ob Wirbelwind,
Sorgenfällchen oder
Zurpinkel - Dir und deinem Vierbeiner
zu helfen, darauf freue ich mich schon.

Lass Dich überraschen und lass Dich ein,
auf neue Ansätze im Hundetraining, von
denen Du so sicher noch nie gehört hast.

Spezielle Preisgestaltung für
Hunde aus unserem Heimatort.

 **office@dogmom.at**
www.dogmom.at
0676 / 921 25 26



- Allerdings muss die Leitung der EEG darauf achten, dass es zwischen Produzenten und Konsumenten ein Gleichgewicht gibt, sonst ist die eine oder andere Seite nicht zufrieden.
- Zu unserer eigenen Verwunderung zeigt sich seit einem Jahr ein Überangebot an Produzenten und eine geringere Nachfrage bei den Stromkonsumenten.
- Das verwundert uns deshalb, da wir bessere Preise je kWh als die großen Anbieter haben und, gesetzlich geregelt, auch einen günstigeren Preis bei den Netzkosten anbieten.

Daraus würde sich eine Mitgliedschaft bei unserer EEG für jeden Stromkonsumenten bezahlt machen.

Weiters hat die EEG noch andere Aufgaben:

- Wir helfen das Netz stabiler zu halten. Denn unsere Stromproduktion wird ja im Ortsbereich produziert und konsumiert.
- Wir streben an, einen Speicher in Kaltenleutgeben zu errichten, welcher natürlich nur EEG Mitgliedern zur Verfügung stehen würde. Das wäre im Falle eines „Black Out“ von Bedeutung und würde auch im Frühling, Herbst und er. auch im Winter das Ausgleichen von Produktion und Konsumation verbessern.

Deshalb empfehlen wir Ihnen, sich bei der EEG Kaltenleutgeben anzumelden!

Sie brauchen sich nur mit uns in Verbindung setzen, wir helfen Ihnen gerne bei der Anmeldung.

Unsere Website: www.eegkakteleutgeben.at

Unsere Mailadresse: eegkaltenleutgeben@gmail.com

Fit mit der Sportunion Kaltenleutgeben!

Die Sportunion Kaltenleutgeben ist immer bemüht, allen Sportbegeisterten die Gelegenheit zu bieten, ihren Sport auszuüben. Wir bieten folgende Aktivitäten an:

Tennis

Jederzeit besteht die Möglichkeit, auf unserer wunderschönen Anlage Tennis zu spielen oder zu erlernen. Ein Trainer steht zu deiner Verfügung. Wir nehmen gerne neue Mitglieder zum ermäßigten Einstiegstarif auf. Frag einfach mal an...

Preis pro Saison € 220,-

Ermäßigter Einstiegstarif für die erste Saison € 120,-

Im Turnsaal der Volksschule finden unsere Turn-Gruppenkurse statt. Unter Anleitung von erprobten Übungsleitern bieten wir für Jung und Alt ein tolles Programm.

Eltern-Kind-Turnen

Findet jeden Mittwoch ab 15 Uhr statt. Unser/e Übungsleiter/in wird für dich und dein Kind im Alter von 1 bis 3 Jahren ein schönes Übungsprogramm gestalten, das nicht nur das Kind fit macht.

Preis pro Semester € 65,-

Kinderturnen

Jeden Mittwoch haben die Kinder Gelegenheit sich sportlich auszutoben. Unter Anleitung unserer Übungsleiter/innen werden sie gezielt dem Sport näher gebracht. Von 16-17 Uhr für die 3 bis 6jährigen. Von 17-18 Uhr für die 6 bis 10jährigen.

Preis pro Kind und Semester € 65,-

Dance Fitness

Mittwoch ab 18 Uhr gibt es Dance mit Peter, mitreißende Rhythmen voll Energie und viel Spaß.

Preis pro Semester € 65,-

Fit-Turnen

Jeden Mittwoch findet ab 19 Uhr das bei Jung und Alt beliebte Fit-Turnen statt. Ein Trainingsprogramm für jede Altersgruppe, auch für ungeübte Teilnehmer/innen.

Preis pro Semester € 65,-

Zirkel-/Intervalltraining

Für sportlich ambitionierte gibt es jeden Montag von 19-21.30 das Zirkeltraining. Gezielter Konditionsaufbau mit Freude an der Bewegung für Jung und Alt.

Preis pro Semester € 65,-



24. – 29. August 2026

Kinder-Tenniscamp

Montag bis Donnerstag 9-16 Uhr, Freitag bis 14 Uhr
Tennistraining mit Trainer, inkl. Mittagessen und Getränke

Preis pro Kind € 235,-

Anmeldung und Auskunft:

tennis@sportunion-kaltenleutgeben.at

NEU – Turnen Kombitarif

Für Erwachsene bieten wir einen Kombitarif an. Bei diesem hast du die Möglichkeit Dance Fitness, Fit-Turnen und Zirkeltraining zu besuchen.

Sondertarif pro Semester € 85,-

Super-Sport-Paket

Bei diesem Paket hast du die Möglichkeit alle Aktivitäten der Sportunion Kaltenleutgeben zu nutzen. Sei es Tennis oder Turnen, du bist dabei.

Sondertarif pro Jahr € 280,-

Fragen und Informationen per Mail an

info@sportunion-kaltenleutgeben.at

SPORT
UNION
KALTENLEUTGEBEN



Wir bewegen Menschen

sportunion-kaltenleutgeben.at

Vereine und Organisationen

Pfadfindergruppe Kaltenleutgeben

GuSp JOTA 2025

Die GuSp aus Perchtoldsdorf und Kaltenleutgeben haben dieses Jahr am dritten Oktoberwochenende wieder gemeinsam am Jamboree on the Air (JOTA) teilgenommen. Mittels Amateurfunk konnte man dort Kontakte in die ganze Welt knüpfen, unser weitester Kontakt ging dieses Jahr bis nach Kanada. Die Teilnehmer haben hier ihren Namen, ihr Alter und je nach

Englisch Kenntnissen auch ihre Hobbys ausgetauscht oder kleinere Gespräche geführt. Auch einige andere Stationen gab es: Das Bauen von Elektronik-Bausätzen, ein Geländespiel im Wald basierend auf Funk und auch ein paar klassische Pfadi-Stationen wie Schnitzen und Knoten binden. Nächstes Jahr wird das JOTA vermutlich wieder zweitägig stattfinden.



GuSp Herbstlager 2025

Gleich am Wochenende drauf ging es für vier Tage nach Wels ins Herbstlager. Das Pfadiheim liegt nur einen kleinen Fußmarsch vom Welser Hauptbahnhof entfernt, wir konnten klimafreundlich mit dem Zug anreisen. Nachdem sich die GuSp im Heim eingerichtet hatten und der Lagereinkauf - ereignisreich mit Scheibtruhe und Wagerl - durchgeführt wurde, war es am Abend Zeit für einen Stadtspaziergang. Ein Nachtwächter aus dem Mittelalter brachte uns nicht nur die historische Bedeutung der Stadtmauer näher, sondern vermittelte in eindrucksvollen Geschichten das harte Leben der einfachen Leute, als auch das der Mächtigen. Der zweite Tag war mit einem Stadtspiel gefüllt, der Abend wurde in der stationären Jurte im Garten des Heimes mit einem Liederabend am Lagerfeuer beendet. Höhepunkt des Lagers war

der Besuch der Piratenwelt in der Aquapulco Therme in Bad Schallerbach am Montag. Tags drauf ging es nach dem obligatorischen Zusammenräumen mit dem Zug zu Mittag wieder heim.



Waffelstand beim Adventfenster der Pfadfinder*innen

Die Pfadfinder*innen haben für jede Altersstufe eigene Entwicklungsziele und Methoden. Die älteste Gruppe, die Ranger und Rover (RaRo, 16–20 Jahre), trägt das Ziel des Verbandes mit: die ganzheitliche Entwicklung junger Menschen zu eigenverantwortlichen Persönlichkeiten nach dem Wertesystem von Gesetz und Versprechen und Einsatz in der Gesellschaft.

Eine zentrale Methode ist das Projekt: selbstverantwortliche, längerfristige Arbeit der RaRo von Themenwahl über Durchführung bis zu Dokumentation und Reflexion mit Außenwirkung.

Am Beispiel des letzten Projekts: „Waffelstand beim Adventfenster“

- Impuls: Die RaRo planen für 2026 ein Wander-

Vereine und Organisationen

lager rund um die Zugspitze. Wir Leiter*innen schlagen ihnen für die Finanzierung eine Verkaufsaktion im Rahmen des Adventfensters am 7.12.2025 vor.

- Entscheidung: Die RaRo beschließen Waffeln zu verkaufen.
- Vorbereitung: Rezeptrecherche, Plakatgestaltung, Einkauf, Festlegung von Belägen/Toppings.
- Durchführung: Teig und Beläge vorbereiten, Stand aufbauen, Waffeln gegen freie Spende anbieten.
- Auswertung/Dokumentation: Einnahmen und

Teigmenge passten; Die Fotos und ein persönlicher Bericht werden in der RaRo-Chronik ihren Platz finden.

- Feiern: Gemeinsam haben sie viel geschafft. Darauf dürfen sie stolz sein.
- Reflexion: In der nachfolgenden Heimstunde wurde überlegt, was gut funktioniert hat und was beim nächsten Mal besser gemacht werden kann. Außerdem wurde festgestellt, dass es noch ein paar ähnliche Aktionen braucht, um das geplante Lagerbudget zu erreichen.



ÜBRIGENS! Um Pfadfinder*in zu werden, muss man nicht schon in der Volksschule beginnen. Ein Einstieg ist jederzeit möglich. Auch bei den RaRo freuen wir uns über neue Gesichter, die das „Pfadfinden“ ausprobieren wollen. Unsere Heimstunde in der Waldanlage ist jeden Mittwoch (außer in den Ferien) von 19:00 bis 21:00. Melde dich einfach unter 0650/943 47 54 oder barbara.steinert@pfadikaleu.at bei Barbara und Franky Steinert

VOCALEU KIDS – Kinderchor der Marktgemeinde Kaltenleutgeben

VOCALEU Kids ist ein im Jahr 2024 gegründeter Kinderchor der Marktgemeinde Kaltenleutgeben. Gesungen werden Lieder aus unterschiedlichen Stilrichtungen – von Klassik über Musical bis hin zu Popmusik. Mit Rhythmus und Bewegung wird gemeinsam ein abwechslungsreiches musikalisches Repertoire erarbeitet.

Zusätzlich gibt es zahlreiche Auftrittsmöglichkeiten bei Veranstaltungen der Marktgemeinde. Die Sänger/-innen lernen dabei mit Freude und wachsendem Selbstbewusstsein, sich musikalisch auszudrücken und persönlich zu entfalten.

Musikbegeisterte Kinder sind herzlich eingeladen, jederzeit einzusteigen und unverbindlich mitzusingen.

Chorleitung:

Bibiana Nwobilo (nwobilo@gmail.com)

Julia Meinx (julia.meinx@gmx.net)

Proben:

Donnerstag, 15:30–16:30 Uhr im SIZ Kaltenleutgeben

Mitgliedsbeitrag:

€ 60,- pro Semester



Kaltenleutgeben als Jugendpartnergemeinde ausgezeichnet

Die Marktgemeinde Kaltenleutgeben wurde vom Land Niederösterreich erneut als Jugendpartnergemeinde ausgezeichnet. Die Auszeichnung gilt für den Zeitraum 2025 bis 2027 und unterstreicht das kontinuierliche Engagement der Gemeinde in den Bereichen Jugendarbeit und Jugendbeteiligung.

Im Rahmen einer feierlichen Veranstaltung Ende September in Wieselburg überreichte Landesrätin Christiane Teschl-Hofmeister die neue Zusatzortstafel an Jugendgemeinderat Joel Klodner, der die Marktgemeinde Kaltenleutgeben bei der Verleihung vertreten hat.

Die Auszeichnung als Jugendpartnergemeinde ist eine wichtige Bestätigung für die zahlreichen Maßnahmen und Initiativen, mit denen junge Menschen aktiv in das Gemeindeleben eingebunden werden. Besonders erfreulich ist auch der damit verbundene Gutschein für Jugendprojekte, der gezielt für neue Ideen und Aktivitäten für Jugendliche in Kaltenleutgeben eingesetzt wird.

Die Marktgemeinde Kaltenleutgeben sieht diese Auszeichnung als Ansporn, die erfolgreiche Jugendarbeit weiterzuführen und gemeinsam mit jungen Menschen die Zukunft der Gemeinde aktiv zu gestalten.



Neuer Backshop in Kaltenleutgeben: Goldenes Korn eröffnet

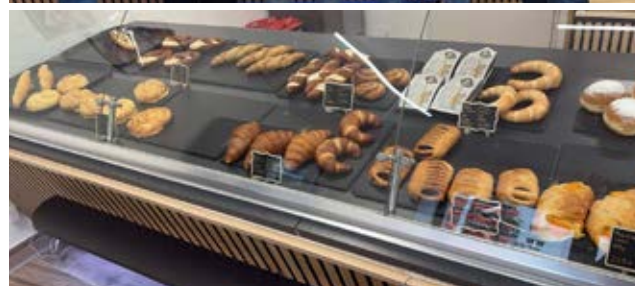
Mit großer Freude begrüßt die Marktgemeinde Kaltenleutgeben einen neuen Nahversorger im Ortszentrum. Der Backshop Goldenes Korn hat auf der Hauptstraße 75 eröffnet und bereichert ab sofort das Angebot an frischen Backwaren in unserer Gemeinde.

Der Backshop wird von der Familie Vasiljkovic betrieben und bietet täglich eine Auswahl an frischem Brot, Gebäck und weiteren Backwaren. Damit leistet das Goldenes Korn einen wertvollen Beitrag zur lokalen Versorgung und zur Belebung des Ortskerns.

Öffnungszeiten:

Montag bis Freitag: 06.00 bis 18.00 Uhr
Sonntag: 07.00 bis 12.00 Uhr

Die Marktgemeinde Kaltenleutgeben wünscht der Familie Vasiljkovic viel Erfolg und alles Gute für die Zukunft und lädt die Bevölkerung herzlich ein, das neue Angebot zu nutzen.



EU-Jubiläum mit Pub Quiz in der Waldschenke Kaltenleutgeben

Anlässlich des 30-jährigen Jubiläums der österreichischen Mitgliedschaft in der Europäischen Union fand gestern Abend in der Waldschenke Kaltenleutgeben eine besondere Veranstaltung statt. EU-Gemeinderat Matthias Watzeck organisierte ein lebendiges und unterhaltsames Pub Quiz, das auf großes Interesse stieß.

Die Waldschenke war bis auf den letzten Platz gefüllt, zahlreiche Teams nahmen mit viel Begeisterung teil. Neben spannenden Fragen rund um Europa sorgten irische Spezialitäten und passende Getränke für eine stimmungsvolle Atmosphäre. Die gute Laune und der rege Austausch machten den Abend zu einem gelungenen Zeichen gelebter Gemeinschaft und europäischer Verbundenheit.

Ein herzlicher Dank gilt EU-Gemeinderat Matthias Watzeck für die Organisation, dem Team der Waldschenke Kaltenleutgeben für das kulinarische Angebot sowie allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern für ihren engagierten Einsatz und den großen Spaßfaktor.

Herzliche Gratulation an alle teilnehmenden Teams.



Neuer Gastronomiebetrieb in Kaltenleutgeben: KALEU KEBAP ERÖFFNET

Im November hat der neue Gastronomiebetrieb Kaleu Kebap in Kaltenleutgeben offiziell seine Türen geöffnet. Die Marktgemeinde Kaltenleutgeben gratuliert der Familie Erdemli sehr herzlich zur gelungenen Eröffnung und wünscht viel Erfolg für die kommenden Jahre.

Mit Kaleu Kebap wird das kulinarische Angebot in unserer Gemeinde weiter bereichert. Das neue Familienunternehmen leistet damit einen wertvollen Beitrag zur lokalen Wirtschaft und zur Belebung des Ortszentrums.

Ein besonderer Dank gilt der Familie Erdemli für ihr Engagement und ihren Einsatz in Kaltenleutgeben. Die Marktgemeinde wünscht einen guten Start und viele zufriedene Gäste.

Adresse: Hauptstraße 73/1, 2391 Kaltenleutgeben
Öffnungszeiten: MO-SO 09.00 bis 21.00 Uhr



Ortsspaziergänge

Im September fanden zwei besondere Ortsspaziergänge statt, die den Teilnehmenden ermöglichten, ihren Lebensraum aus neuen Blickwinkeln zu entdecken und gemeinsam in Geschichte, Natur und regionale Erzähltraditionen einzutauchen.



Foto: Georg Tschernitsch



Foto: Franz Koci

13. und 14. September 2025: „Vom Branntkalk zum Zement“: Steinbrüche in Kaltenleutgeben

An zwei aufeinanderfolgenden Tagen standen die historischen Steinbrüche im Mittelpunkt. Die Gruppen erkundeten jene Orte, an denen über Generationen hinweg Kalk gewonnen und verarbeitet wurde. DI Bernhard Köck vermittelte fachkundig und anschaulich, wie aus dem natürlichen Rohstoff Kalkstein schließlich Zement entsteht – ein Prozess, der die Region wirtschaftlich wie landschaftlich geprägt hat. Die Teilnehmenden erhielten Einblicke in frühere Arbeitsweisen, technische Entwicklungen und die Bedeutung der Steinbrüche für die lokale Geschichte. Sehr anschaulich war, wie die Rückeroberung durch die Natur von industriell genutzten Gegenden funktionieren kann. Der Spaziergang bot nicht nur Wissen, sondern auch ein gemeinsames Erlebnis in einer eindrucksvollen Landschaft, die heute teils industrielles Erbe, teils Naturraum ist. Ein großes Danke an Bernhard Köck und seine Familie für die zwei eindrucksvollen Tage.

27. September – „Märchen so alt, wie der Wald“

Ende September führte ein weiterer Spaziergang

in die Wälder unserer Gegend und die Welt der Sagen und Märchen. In der herbstlichen Umgebung Kaltenleutgebens wurden Märchen und Geschichten lebendig, die seit Jahrhunderten mündlich überliefert werden und eng mit dem Thema Wald verwoben sind. Der Spaziergang verband ein gemeinsames Naturerlebnis mit spannenden Geschichten – ein großes Danke gilt den engagierten Erzählerinnen Brigitte Lettinger, Sonja Nora Kinigader, Lukas Eisenberger-Teng, Barbara Steinert und Stefan Schimmel.



Foto: privat

Die nächsten Ortsspaziergänge 2026 sind gerade in Planung und werden ab dem Frühjahr stattfinden.

Rückblick: Kindertheater als Einstand in die Weihnachtszeit

Erfolgreiche Premiere des Theaterstücks „Elvi und Bingo entdecken Weihnachten“ im Sicherheitszentrum.

Der Auftakt ihres Abenteuers hätte überraschender kaum sein können: Statt zwischen verschneiten Tannen in ihrem Wald, wachten Elvi und Bingo plötzlich in den Wohnzimmern zweier Familien auf, wo ungeahnte Herausforderungen warteten. Von stinkender Schokolade über eine Katzen-Attacke bis hin zu Tanzunterricht, das Abenteuer der Wichtel sorgte für Staunen, Lachen und berührende Momente.

Die Produktion entstand aus der Zusammenarbeit der drei Schauspielerinnen Michaela Prendl, Elisabeth Spiwak und Michelle Haydn. Der Text stammt von Michaela Prendl. Gesponsort wurde das Theater von unseren Partnern Vali Installations- und Gebäudetechnik und der Raiffeisenbank Wienerwald. Mit Kreativität,

Liebe zum Detail und einem spürbaren Enthusiasmus gelang es dem Ensemble, das Publikum, darunter auch Bürgermeisterin Bernadette Geieregger, in eine zauberhafte Weihnachtswelt zu entführen.



Am 3. Adventsonntag lud der Chor VOKALEU zum bereits traditionellen Adventsingen in die Pfarrkirche Kaltenleutgeben ein. Das Interesse der war groß und die Kirche bis zum letzten Platz gefüllt.

Nach der Begrüßung durch den Hausherrn, Pfarrvikar Mariusz Ratynski, präsentierte der Chor unter Leitung von Gerhild Mückstein und immer wieder unterstützt von Julia Meinx am Klavier ein abwechslungsreiches Programm aus traditionellen Adventliedern, schwungvollen Welthits wie „White Christmas“ und bekannten Weihnachtsliedern wie „Leise rieselt der Schnee“.

Auch das Publikum wurde animiert, bei einigen Liedern mitzusingen, was dieses auch mit Begeisterung tat. Ergänzt wurde das Programm durch besinnliche und amüsante Texte, die durch Manuela Kellerer gekonnt vorgetragen wurden.

Den Abschluss der Darbietungen bildete das Friedenslied „May peace on earth“. Dabei wurde der Bezug zu den vielen Krisenherden in unserer Welt, aber auch zum Frieden im engsten Familienkreis her-



gestellt. Als Zugabe sangen Chor und Publikum gemeinsam den Andachtsjodler, welcher einen besonders stimmungsvollen Abschluss brachte.

Ein erfolgreicher Auftritt motiviert für die nächsten Vorhaben:

Im Jänner beginnt bereits die Vorbereitung auf das am 31.05.2026 geplante Frühlingskonzert.

VOKALEU lädt alle interessierten Sängerinnen und Sänger mit und ohne Chor Erfahrung zum gemeinsamen Singen ein:

Treffpunkt und Chorprobe ist immer Donnerstag um 19:00 im Rudolf-Eder-Haus, Kaltenleutgeben, Hauptstraße 35.

Müllabfuhrplan 2026 Marktgemeinde Kaltenleutgeben

	Restmüll 52 x groß	Restmüll 26 x klein	Biomüll 40 x groß+klein
	(Donnerstag)	(Montag)	(Freitag)
Jänner	Freitag, 2. Jänner 2026 Donnerstag, 8. Jänner 2026 Donnerstag, 15. Jänner 2026 Donnerstag, 22. Jänner 2026 Donnerstag, 29. Jänner 2026	Montag, 5. Jänner 2026 Montag, 19. Jänner 2026	Freitag, 16. Jänner 2026 Freitag, 30. Jänner 2026
Februar	Donnerstag, 5. Februar 2026 Donnerstag, 12. Februar 2026 Donnerstag, 19. Februar 2026 Donnerstag, 26. Februar 2026	Montag, 2. Februar 2026 Montag, 16. Februar 2026	Freitag, 13. Februar 2026 Freitag, 27. Februar 2026
März	Donnerstag, 5. März 2026 Donnerstag, 12. März 2026 Donnerstag, 19. März 2026 Donnerstag, 26. März 2026	Montag, 2. März 2026 Montag, 16. März 2026 Montag, 30. März 2026	Freitag, 13. März 2026 Freitag, 27. März 2026
April	Donnerstag, 2. April 2026 Donnerstag, 9. April 2026 Donnerstag, 16. April 2026 Donnerstag, 23. April 2026 Donnerstag, 30. April 2026	Montag, 13. April 2026 Montag, 27. April 2026	Freitag, 3. April 2026 Freitag, 10. April 2026 Freitag, 17. April 2026 Freitag, 24. April 2026 Donnerstag, 30. April 2026
Mai	Donnerstag, 7. Mai 2026 Dienstag, 12. Mai 2026 Donnerstag, 21. Mai 2026 Donnerstag, 28. Mai 2026	Montag, 11. Mai 2026 Mittwoch, 27. Mai 2026	Freitag, 8. Mai 2026 Freitag, 15. Mai 2026 Freitag, 22. Mai 2026 Freitag, 29. Mai 2026
Juni	Mittwoch, 3. Juni 2026 Donnerstag, 11. Juni 2026 Donnerstag, 18. Juni 2026 Donnerstag, 25. Juni 2026	Montag, 8. Juni 2026 Montag, 22. Juni 2026	Freitag, 5. Juni 2026 Freitag, 12. Juni 2026 Freitag, 19. Juni 2026 Freitag, 26. Juni 2026
Juli	Donnerstag, 2. Juli 2026 Donnerstag, 9. Juli 2026 Donnerstag, 16. Juli 2026 Donnerstag, 23. Juli 2026 Donnerstag, 30. Juli 2026	Montag, 6. Juli 2026 Montag, 20. Juli 2026	Freitag, 3. Juli 2026 Freitag, 10. Juli 2026 Freitag, 17. Juli 2026 Freitag, 24. Juli 2026 Freitag, 31. Juli 2026
August	Donnerstag, 6. August 2026 Donnerstag, 13. August 2026 Donnerstag, 20. August 2026 Donnerstag, 27. August 2026	Montag, 3. August 2026 Montag, 17. August 2026 Montag, 31. August 2026	Freitag, 7. August 2026 Freitag, 14. August 2026 Freitag, 21. August 2026 Freitag, 28. August 2026
September	Donnerstag, 3. September 2026 Donnerstag, 10. September 2026 Donnerstag, 17. September 2026 Donnerstag, 24. September 2026	Montag, 14. September 2026 Montag, 28. September 2026	Freitag, 4. September 2026 Freitag, 11. September 2026 Freitag, 18. September 2026 Freitag, 25. September 2026
Oktober	Donnerstag, 1. Oktober 2026 Donnerstag, 8. Oktober 2026 Donnerstag, 15. Oktober 2026 Donnerstag, 22. Oktober 2026 Donnerstag, 29. Oktober 2026	Montag, 12. Oktober 2026 Dienstag, 27. Oktober 2026	Freitag, 2. Oktober 2026 Freitag, 16. Oktober 2026 Freitag, 30. Oktober 2026
November	Donnerstag, 5. November 2026 Donnerstag, 12. November 2026 Donnerstag, 19. November 2026 Donnerstag, 26. November 2026	Montag, 9. November 2026 Montag, 23. November 2026	Freitag, 13. November 2026 Freitag, 27. November 2026
Dezember	Donnerstag, 3. Dezember 2026 Donnerstag, 10. Dezember 2026 Donnerstag, 17. Dezember 2026 Donnerstag, 24. Dezember 2026 Donnerstag, 31. Dezember 2026	Montag, 7. Dezember 2026 Montag, 21. Dezember 2026	Freitag, 11. Dezember 2026 Donnerstag, 24. Dezember 2026

Aufgrund von Feiertagen kann sich der Abfuhrwochentag ändern - das ist in den Terminen bereits berücksichtigt.
Die Kleinbehälter (120 bis 240 lit) müssen am Abfuhrtag ab 6 Uhr Früh bereitstehen!

Die Bedeutung der Gedenktafel an der Professorenvilla in Kaltenleutgeben

Zuallererst ist damit für jeden aufmerksamen Passanten ersichtlich, dass diese renovierte Jugendstilvilla, gelegen auf der Hauptstraße 74 zwischen der Volksschule und der Feuerwehr, unter diesem Namen bekannt ist.

Dass sie nicht nur durch ihren architektonischen Reiz zum historischen Ortsbild beiträgt, sondern vor allem durch die Geschichte, die sie verkörpert, eine hohe Bedeutung hat.

Benannt nach Professor Dr. Wilhelm Winternitz, der 1865 die renommierte 3. Kaltwasser-Kuranstalt gründete, erinnert die Tafel an eine der bedeutendsten Persönlichkeiten des Ortes. Unter dem Einfluss dieses visionären Arztes erlebte Kaltenleutgeben eine Phase florierender Wirtschaft und kultureller Blüte mit internationalem Flair. Für seine Verdienste wurde er später zum K. u. K. Hofrat und hier in der Gemeinde zum Ehrenbürger ernannt.

Die Gedenktafel erfüllt jedoch weit mehr als nur eine ehrenvolle Funktion. Sie ist ein zentrales Element der Informations- und Bildungskultur unserer Gemeinde. In Zeiten, in denen wir unsere Geschichte kritisch

beleuchten müssen, bietet sie einen Ankerpunkt, um sowohl die glorreichen als auch die dunklen Kapitel unserer Vergangenheit aufzuarbeiten. In den letzten Jahren haben wir im Rahmen der Vortragsreihe „Kaltenleutgeben – das unbekanntes Tal“ wertvolle Einblicke in die Ortsgeschichte gewonnen und dabei oft erschreckende Parallelen zu aktuellen Themen der Weltgeschichte erkannt.

Besonders hervorzuheben ist die Erwähnung von Lydia Winternitz, geborene Löwenthal, die in der Villa 28 Jahre mit ihrem Ehemann lebte. Nach seinem Tod im Ersten Weltkrieg, der bereits den Niedergang der Kurzeit einleitete, übernahm sie die Position der Präsidentin des Verwaltungsrates der Wasserheilanstalt Dr. Wilhelm Winternitz AG.

Tragischerweise wurde sie am 2. November 1941 von den Nationalsozialisten ins Ghetto Łódź (Litzmannstadt war der Name während der NS Zeit) deportiert, wo sie am 6. Juni 1942, im Alter von 82 Jahren, ein Opfer der Vernichtung durch das Nationalsozialistische Regime wurde. Ein grausames Schicksal, das sie mit neun weiteren Mitgliedern ihrer näheren Familie teilte. Diese Erinnerungen mahnen uns, die Verbre-

PROFESSORENVILLA

Professor Dr. Wilhelm Winternitz und seine **Frau Lydia** wohnten hier von **1889 bis 1917**.

Dr. Wilhelm Winternitz gründete **1865** die berühmte **3. Kaltwasser-Kuranstalt**.

Er starb 1917 in Wien.

Lydia Winternitz wurde 1942 ein **Opfer der Vernichtung** durch das **Nationalsozialistische Regime**.

Ihre **Gedenkstätte** ist einer von **64.440** Namen an den **Shoah-Steinmauern** im Wiener Ostarrichipark. Darunter befinden sich **9 weitere Holocaust Opfer dieser Familie**.





chen des nationalsozialistischen Regimes nie zu vergessen und die Würde der Opfer zu bewahren.

Mit dieser Gedenktafel setzen wir ein bewusstes Zeichen gegen das Vergessen und würdigen gleichzeitig die Nachkommen der Winternitz-Familie. Ihre Geschichten, die sie uns in den letzten Jahren im Archiv und Heimatmuseum der Professorenvilla erzählt haben, sind von unschätzbarem Wert. Es ist wichtig, dass wir durch diese persönlichen Begegnungen und Dokumentationen die Erinnerungen an ihre Familien und deren Schicksale lebendig halten.

Die Winternitz-Familie hat um 1900 entscheidende Impulse für die erfolgreichsten Jahre der Kurzeit in Kaltenleutgeben gegeben. Wir sind stolz darauf, dass unsere Erinnerungsstätte auch von Nachkommen dieser bedeutenden Familie aus New York, Philadelphia und Cleveland besucht wurde. Unser Dank gilt besonders Frau Dr. Beate Pietschnig und Herrn Mag. Florian Macke für ihre engagierte Zusammenarbeit und Unterstützung. Wir haben dadurch auch sehr viel über die Geschwister von Professor Wilhelm Winternitz, die Schicksale ihrer Familien und ihre noch heute bestehenden ehemaligen Villen in Kaltenleutgeben erfahren.

Insgesamt stellt die Gedenktafel nicht nur eine Hommage an Professor Wilhelm Winternitz und seine Familie dar, sondern dient auch als Mahnmal und Symbol für die Auseinandersetzung mit unserer Geschichte und der Verantwortung, die wir ihr gegenüber tragen.

Zu erwähnen ist, dass Frau Mag. Irene Kaufmann den Vorschlag eines „Gedenksteines“ bereits im BürgerInnenbudget 2022 vorgebracht hat. Sie hat zudem eine aktive Erinnerungskultur in unserer Gemeinde angeregt, die als grundlegende Verantwortung der

Gemeindeleitung verstanden werden sollte. Damit verbunden ist auch ihre gute Zusammenarbeit mit dem Archiv, wo ihre Informationen und ihre Vorstudie zur jüdischen Vergangenheit ab 1938 dokumentiert sind.

Bürgermeisterin und Bundesrätin Frau Bernadette Geieregger (MSc.) hat durch Ihre mehrmalige Eröffnung dieser Vorträge, wie „Das Hakenkreuz“ am 7. März 2025, ein wichtiges Signal für die Erinnerungskultur unserer Ortsgeschichte gesetzt. Diese Abende boten nicht nur wertvolle Einblicke in unsere Geschichte, sondern auch die Möglichkeit, Mitglieder der Winternitz-Familie persönlich kennenzulernen und deren bewegende Familiengeschichte zu erfahren.

Vizebürgermeisterin Theresa Edtstadler-Kulhanek (MSc.) hat bereits 2022 ein Projekt zur wissenschaftlichen Aufarbeitung zum jüdischen Gedenken im Ort initiiert. Dies führte zur Zusammenarbeit mit Frau Julia Weber-Tentschert, die am 31. Jänner 2026 ihre Diplomarbeit abgegeben hat. Das Projekt wurde zur Einarbeitung vom Archiv der Marktgemeinde unterstützt, und der Schwerpunkt liegt auf der detaillierten Untersuchung spezifischer Familiengeschichten sowie deren Einfluss, dokumentiert in einer wissenschaftlichen Arbeit.

So entstand der konkrete Gedenktafel-Plan, der über die Gemeinderätin für Kultur, MMag. Bernadette Decristoforo, im Kulturkreis mit einstimmigem Beschluss eingereicht wurde. Amtsleiter Peter Fuchs und Stellvertreterin Martina Bejvl begleiten dieses Projekt.

Der QR-Code führt auf die Webseite der Gemeinde.

Text und Bild: ehrenamtlicher Archivar und Autor der Vorträge Ing. Johann Steiner.

G.HUMMELBERGER

Reparatur u. Service



für alle PKW

02236 / 32 948

2345 Brunn am Gebirge Feldstr. 18

gerhard.hummelberger@aon.at | www.kfz-hummelberger.at



Umfrage der Quellen-Apotheke

Ihre Meinung zählt! Gesundheitsversorgung in Kaltenleutgeben

*Sehr geehrte Damen und Herren,
aufgrund der immer länger werdenden Wartezeiten im Kassenbereich & der aktuellen geringen fachärztlichen Abdeckung im Ort, überlegen wir ein **Gesundheitszentrum in Kaltenleutgeben** zu etablieren, welches neben der bekannten Versorgung über die Apotheke auch noch andere Gesundheitsberufe (Wahlärzte, Physiotherapie, ...) anbieten soll.*

*Für die konkrete Planung benötigen wir **Ihre Meinung!***

Fragebogen Gesundheitszentrum Kaltenleutgeben

(Dauer ca. 2min)

1) Waren Sie in den letzten 3 Jahren bei einem Wahlarzt?

Ja

Nein

2) Welche Fachrichtungen würden Sie am dringendsten in einer Wahlarzt-Praxis in Ihrer Nähe benötigen? (Bitte wählen Sie bis zu 3 aus)

Innere Medizin (Herz, Kreislauf, Verdauung, Stoffwechsel)

Orthopädie (Bewegungsapparat, Gelenke)

Dermatologie (Hautkrankheiten)

Kinderheilkunde (Pädiatrie)

Urologie (Harnwege, männliche Geschlechtsorgane)

Neurologie (Nervensystem, Gehirn)

Psychiatrie

HNO (Hals-Nasen-Ohren-Heilkunde)

Sonstige (bitte nennen Sie diese): _____

3) Welche der folgenden Kriterien sind für Sie bei der Wahl eines Arztes am wichtigsten? (Bitte wählen Sie die 3 wichtigsten)

Kurze Wartezeiten auf einen Termin

Ausreichend Zeit im Gespräch mit dem Arzt

Nähe zum Wohnort/Arbeitsplatz

Hohe fachliche Kompetenz / Spezialisierung

Angenehme Atmosphäre in der Ordination

Kosten (Höhe des Honorars / Rückerstattung)

Umfrage der Quellen-Apotheke

4) Sind Sie grundsätzlich bereit, für einen Arztbesuch in einer Wahlarzt-Ordination (mit nachfolgender Teil-Rückerstattung durch die Krankenkasse) eine Zuzahlung zu leisten?

- Ja, definitiv.
- Ja, wenn der Mehrwert (kurze Wartezeit, mehr Zeit) deutlich gegeben ist.
- Eher nein.
- Nein, ich nutze ausschließlich Kassenärzte.

5) Welche Öffnungszeiten bevorzugen Sie? (Mehrfachauswahl möglich)

- Frühe Morgenstunden (vor 8:00)
- Vormittags (8:00 - 12:00 Uhr)
- Nachmittags (14:00 - 18:00 Uhr)
- Späte Abendstunden (nach 18:00 Uhr)
- Samstags

6) Welche weiteren Gesundheitsberufe würden Sie sich wünschen?

- Physiotherapie
- Psychotherapie
- Heilmasseur
- Hebamme
- Diätologie/Ernährungsberat.
- Andere: _____

7) Welche Service-Angebote sind Ihnen zusätzlich wichtig? (Mehrfachauswahl möglich)

- Online-Terminbuchung (rund um die Uhr)
- Telefonische-Terminbuchung (während den Apothekenöffnungszeiten)
- Erinnerungsservice für Termine (SMS/E-Mail)
- Bequeme Parkmöglichkeiten direkt bei der Ordination
- Barrierefreiheit (Aufzug, Rampen)
- Digitale Kommunikation (Befunde per sicherem Mail, etc.)

8) Wie alt sind Sie?

- <40 Jahre
- >65 Jahre
- 40-65 Jahre

9) Geschlecht

- männlich
- weiblich
- keine Angabe

*Bitte um Retournierung des Fragebogens in der
Quellen-Apotheke Kaltenleutgeben
Vielen Dank!*